



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
105 (1895)**

85 (27.3.1895)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-62280](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-62280)

General-Anzeiger



Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Bestenfalls und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

E 6, 2

Telegraphische Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2602.
Abonnement:
60 Pfg. monatlich,
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 2.30 pro Quartal.
Einzelrate:
Die Colonel-Beile 20 Pfg.
Die Reklamen-Beile 60 Pfg.
Einzel-Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil:
Chef-Redakteur Herm. Wehes,
für den lok. und prov. Theil:
Ernst Müller,
für den Inseratentheil:
Karl Apfel.
Notationsdruck und Verlag von
Dr. H. Haack'schen Buch-
druckerei (Erlbe Mannheim)
Typographische Anstalt.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerhospital.)
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 85.

Mittwoch, 27. März 1895.

(Telephon-Nr. 218.)

Zur Branntweinsteuer-Novelle

wird uns weiter geschrieben:
Gestatten Sie auch mir einige Bemerkungen zu den Ausführungen Ihres Gewährsmannes in Ihrer Nr. 83 vom 25. März d. J. Es lassen sich in dem vorliegenden Gesetzentwurf drei verschiedene Elemente unterscheiden.
1. Eine Reihe von Anordnungen, dazu bestimmt, theils die bisherige Verwaltungspraxis gesetzlich festzulegen, theils Maßnahmen zu treffen, wie sie sich nach 8jähriger Geltung des Gesetzes vom 24. Juni 1887 nach Ansicht der leitenden Kreise als zweckdienlich zu erweisen versprechen. Im großen Ganzen dürften die Einwendungen gegen diese Theile der Vorlage keine großen sein. Im Besonderen die Einführung 8jähriger Contingentierungsperioden, die Ihr Herr Gewährsmann bemängelt, wird ganz ohne Ausnahme freudig begrüßt, weil sie eine größere Stetigkeit der Entwicklung und des Geschäftslaufes verbürgt. Weniger einwandfrei ist die Beschränkung der Contingente schon aus dem Grunde, daß jede derartige Maßregel den Süden gegen den Norden benachtheiligt.
2. Das zweite Element der Vorlage wurzelt in der Erhöhung der Melassebrennerei durch Unterstellung derselben unter den M. 20 Zuschlag an Stelle der bisherigen Maltschraumsteuer und die Unterbindung der Betriebsausdehnung durch eine prohibitiv wirkende Zuschlagssteuer. Auf diese Verhältnisse hier einzugehen, würde zu weit führen; es liegt auch dazu für uns in Baden wenig Anlaß vor, weil die süddeutschen Melassebrennereien in Folge ihrer Contingentierungsverhältnisse wenig betroffen werden.
3. Die Einführung einer Brennsteuer, progressiv steigend von 50 Pfg. bis 6 M. per 100 Liter. Der Gedanke einer derartig progressiven Steuer hat heutzutage viele Freunde; merkwürdig nur, daß sie stets nur betreffs der Brennerei zur Anwendung kommen soll, während noch nie gefordert wurde, daß beispielsweise eine Maschinenfabrik, eine Spinnerei oder ein Branntweinhändler von einer progressiv steigenden Umsatz- resp. Produktionssteuer getroffen werden sollte. Und welche Progression? Von 50 Pfg. auf 6 M., das heißt den 11fachen Betrag und das von einem Artikel, der seit Jahr und Tag überhaupt nur etwa 18 M. werth ist, also hier eine Abgabe von 1/3 des Werthes tragen soll. Man mag übrigens hierüber denken wie man will, und über die Gestaltung der Staffel ist auch jedenfalls das letzte Wort noch nicht gesprochen, — ganz und gar nicht zu billigen ist aber jedenfalls die verschiedenartige Besteuerung der einzelnen Brennereikategorien. Sie haben kürzlich die bezüglichen Sätze für die verschiedenen Kategorien veröffentlicht; wer sich dafür interessiert, kann dort die Sache nachlesen, und ich möchte sehr empfehlen, daß es recht vielseitig geschehe. Man wird sich dann überzeugen, mit wie verschiedenem Maße hier gemessen wird, je nachdem eine Brennerei unter die Rubrik „landwirtschaftlicher Kartoffelbrenner“ oder „gewerblicher Dickmaischer“ oder „Hefebrenner“ fällt. Wo der „Freiwillig“ und die „Gleichheit vor dem Gesetz“ angeht, dieser Bestimmungen bleibt, ist mir und sicher jedem Unbefangenen ein Räthsel. Da Ihr Herr Correspondent keinen Versuch macht, dieses Räthsel durch Mittheilung sachhaltiger Gründe für die vorgeschlagene Differenzierung der einzelnen Brennereikategorien zu lösen, so muß ich annehmen, daß es nur eine gewisse dunkle Abneigung gegen die gerade in Baden geüblich sich entwickelnde Hefebrennerei-Industrie ist, die sein Gefühl bestimmt.
In dieser Auffassung werde ich bestärkt, wenn ich sehe, wie der Herr Correspondent alte, längst abgehandelte Controverspunkte, die mit der heute vorliegenden Materie gar nichts zu thun haben, in die Diskussion hineinziehen sich bemüht. So die Vertheilung der Contingente im Jahre 1887. Das Gesetz vom 24. Juni 1887 bestimmt, daß die Contingente nach Maßgabe der vorhergehenden Produktion zugewiesen würden, woraus sich mit Naturnothwendigkeit ergab, daß eine Brennerei mit einer Produktion von 5000 Hektolitern ein größeres Contingent erhielt als eine solche, die nur 50 oder 200 Hektoliter produzierte hatte. Außerdem aber steht fest, daß speziell bei uns in Baden sämtliche landwirtschaftliche Brennereien mit soviel Contingent bedacht wurden, als sie überhaupt nur wünschten; sehr viele brannten es gar nicht ab, und trotzdem hat man bei der zweiten Contingentierung, 1890, von Seiten der Regierung auch den letzteren gegenüber sozusagen die Hand gewischt, um ihnen die Contingente aufs neue zu erhalten.

Es ist daher vollständig falsch, wenn Ihr Herr Gewährsmann die Sache so darzustellen sucht, als ob durch die nach Lage der Sache vollständig gerechtfertigte und gar nicht zu umgehende Zuweisung eines großen Contingents an eine Brennerei auch nur ein einziger „Kleinbrenner“ geschädigt worden wäre. Die eigentliche landwirtschaftliche Brennerei hat in Baden überhaupt nie in ausgedehntem Maße existirt, aus dem einfachen Grund, daß bei einer Viehhaltung von 4, 6 oder 8 Stück Vieh eine rentable Brennerei nicht möglich ist, und wenn Ihr Herr Correspondent ausführt, wenn die jetzige Novelle Gesetz würde, so könne sich der „Kleinere Mann“ wieder die Schlempe selbst brennen, so erweist er sich als wenig informiert. Wir sind genug Landwirthe bekannt, die nach unsern Verhältnissen schon zu den „großen“ zählen und bei einer Viehhaltung von 40 und mehr Köpfen es für viel rentabler finden, ihre Schlempe aus einer Preßhefefabrik zu beziehen, als selbst zu brennen. Wenn dann ferner gesagt wird, die „Mittelbrenner“ seien — bis tief nach Hessen hinein — gezwungen, ihre Spiritusproduction an die von Ihrem Gewährsmann in's Auge gefaßte Großbrennerei abzuführen, wodurch der Handel vollständig lahm gelegt würde, so gestatten Sie mir wohl die Bemerkung, daß kein Mensch den Handel lahm legt; der „Handel“ braucht nur den betreffenden Brennereien bessere Preise zu bieten, so kann er jeden Augenblick den betreffenden Spiritus an sich ziehen. Der Schreiber dieses ist leider nicht mit einer einzigen Altkie bei fraglicher Großbrennerei interessiert; er ist aber allerdings trotzdem überzeugt, daß die angezogenen Mittelbrenner ihre guten Gründe haben, warum sie sich nicht der früheren Canäle zum Abzug ihrer Production bedienen. Wenn Ihr Herr Gewährsmann auch von einer durch die Contingentierung verhängten „gesicherten Rente“, also der sogenannten „Viebsgabe“ spricht, so möchte ich ihm empfehlen, einmal das kleine Schriftchen: „Zur sachlichen Würdigung des geltenden Branntweinsteuergesetzes und der Viebsgaben-Theorie“ zu lesen, dessen sachliche Ausführungen mit dieser Mär gründlich aufräumen. So lang 2 x 20 = 40 ist, werden sich allerdings Leute finden, die an das angebliche vierzig Millionen Geschenk glauben; ein Sachverständiger müßte aber doch wissen, daß die den Brennereien durch die Contingentierung anseheinend gemachte Zuwendung schon im ersten Jahre des neuen Gesetzes ihre vollständige Compensation durch den Preisstand des Artikels gefunden hat.
Betreffs der Berechtigungscheine, der Ihr Herr Correspondent auch bemängelt, obgleich sie auch heute gar nicht zur Erörterung stehen, sei nur das bemerkt, daß, so lange es für den Staat gleich bleibt, ob er in Karlsruhe oder in Mannheim, in Köln oder Berlin M. 20 einnimmt, gerade das Institut der Berechtigungscheine eine Erleichterung des Handels darstellt, gegen die höchstens diejenigen etwas einwenden zu müssen glauben, die meinen, der Schaden des Einen bringe notwendig einen Nutzen des Andern mit sich. Daß die Regierungen diesen thörichten Gedanken nicht hegen können, kann als selbstverständlich außer Erörterung bleiben. Wer aber die Genesis des vorliegenden Gesetzentwurfes kennt, wer seine Bestimmungen gründlich prüft und wer namentlich auch die Neuierungen des offiziellen Organs der norddeutschen Kartoffelbrenner, der „Zeitschrift für Spiritus-Industrie“ in Berlin nicht erst seit gestern verfolgt hat, wird sich des Gedankens nicht erwehren können, daß den intellectuellen Urhebern und Betreibern dieses Gesetzentwurfes allerdings etwas Aehnliches vorgeschwebt habe; nämlich, daß was den Hefebrennern schade, den landwirtschaftlichen Betrieben nützen müsse. Anstatt die, übrigens auch durch den Rückgang der Hefepreise stark beeinträchtigte, geübliche Entwicklung der Preßhefefabriken als eine für das Gesamtwohl erfreuliche Erscheinung hinzunehmen, glaubt man, wenn man diesen gründlich am Zeuge flicke, der Landwirtschaft einen Vortheil zu bringen, — gewiß ein thörichtes Vorhaben, das aber leider in der heutigen Stimmung eben so wie der Antrag Ramiß, Doppelwährung, Aufhebung der Transitlager u. s. w. zu liegen scheint.
Bemerkte sei noch, daß die gewerbliche Hefebrennerei überhaupt nur 10—11 Prozent des gesamten in Deutschland erzeugten Spiritus herstellt; rechnet man, daß etwa die Hälfte dieser 10—11 Prozent auf Brennereien entfällt, die auch nach dem neuen Gesetz von der Brennsteuer verschont bleiben sollen, so ergibt sich, daß eine Produktionsbeschränkung der andern Hälfte für die Gestaltung der Markt- und Preisverhältnisse des deutschen Spiritus gar nicht in Betracht kommt.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 27. März.

Den vorläufigen Ehrungen zu Bismarck's Geburtstag hat gestern der Kaiser durch seine Anwesenheit in Friedrichsruh die Krone aufgesetzt und mit diesem kaiserlichen Besuche dem Gründer des Reiches eine Ovation bereitet, wie sie an Jmpofanz die Geschichte kaum aufzuweisen hat. Gegen 12 Uhr Mittags traf der Kaiser mit dem Kronprinzen und großem Gefolge, in dem sich u. A. der Kriegsminister und der stellvertretende kommandirende Admiral befanden, in der unweit Friedrichsruh gelegenen Station Numühle ein, stieg dort zu Pferde und führte die bereit stehenden Kavallerietruppen auf den an den Park stoßenden freien Platz zur Parade. Dort traf sodann Fürst Bismarck in Kürassieruniform im offenen Wagen ein und wurde vom Kaiser begrüßt. Der Kronprinz nahm zur Rechten des Fürsten Platz. Der Kaiser überreichte dem Fürsten nunmehr einen goldenen Kürassierpallasch unter folgender Ansprache:
Eure Durchlaucht! Unser ganzes Vaterland rüstet sich zur Feier Ihres Geburtstages. Der heutige Tag gehört der Armee. Dieselbe ist zuerst berufen, ihren Kameraden und alten Offizier zu feiern, dessen Bistämlichkeit es vorbehalten war, ihr die Möglichkeit zu gewähren, die gewaltigen Thaten auszuführen, die in der Ordnung des wiedererstandenen Vaterlandes ihren Lohn fanden. Die Kriegerschaar, die hier versammelt ist, ist ein Symbol des ganzen Heeres, vor Allem jenes Regiment, welches die Ehre hat, Ew. Durchlaucht seinen Chef zu nennen; jenes Feldzeichen, ein Denkmahl brandenburgischen und preussischen Ruhmes, aus der Zeit des Großen Kurfürsten herüberkommend, geweiht durch das Blut von Mars-la-Tour. Ew. Durchlaucht wollen im Geiste hinter dieser Schaar den gesammten kampfergühten Heerbann aller germanischen Stämme sehen, die den heutigen Tag mitfeiern. Im Anblick dieser Schaar konnte ich kein besseres Geschenk finden, als ein Schwert, diese vornehmste Waffe der Germanen als Symbol jenes Instrumentes, welches Ew. Durchlaucht mit meinem hochseligen Großvater haben schmieden, schärfen und auch führen helfen, das Symbol jener gewaltigen That, deren Ritt Blut und Eisen war, dasjenige Mittel, welches nie versagt und in der Hand von Königen und Fürsten, wenn es noththut, auch nach Innen dem Vaterlande den Zusammenhalt bewahren wird, der es einst nach Außen hin zur Einigkeit geführt hat. Wollen Ew. Durchlaucht in den hier eingravirten Zeichen des Wappens Elsbach-Volkringens und des eigenen erkennen und fühlen die ganze Geschichte, die vor 25 Jahren ihren Abschluß fand. Wir aber, Kameraden, rufen: Seine Durchlaucht Fürst Bismarck, Herzog von Lauenburg, hurrah!
Fürst Bismarck antwortete:
Ew. Majestät wollen gestatten, Ihnen einen unterthänigsten Dank zu Füßen zu legen. Meine militärische Stellung Ew. Majestät gegenüber gestattet mir nicht, Ew. Majestät meine Gefühle weiter auszusprechen. Ich danke Ew. Majestät.
Hieran schloß sich der Vorbeimarsch der Truppen, worauf der Fürst in's Schloß fuhr. Der Kaiser führte die Truppen ebenfalls dorthin und ließ sie dort nochmals vor dem Fürsten paradien. Sodann fand ein Festmahl zu 80 Gedecken statt, bei welchem der Kaiser einen Trinkspruch auf den Fürsten ausbrachte. Gegen halb 4 Uhr brach der Kaiser zur Rückfahrt auf. Eine gewaltige Menschenmenge hatte sich eingefunden, auf's Tiefste ergriffen von der Großartigkeit der Eindrücke, welche der gestrige Tag in der Seele jedes Besuchers von Friedrichsruh zurück lassen wird.
Von einigen Seiten wird das Vorgehen des Kaisers, welches er durch Abjendung des Protesttelegramms an den Fürsten Bismarck dokumentirte, getadelt. Unlers Erachtens aber mit Unrecht. Das Telegramm ist nicht als ein Akt des Regenten anzusehen, sondern lediglich als eine persönliche, private Aeußerung des Monarchen, wozu er unzweifelhaft das Recht hatte, um so mehr, als er sich mit dem Protest im vollsten Einklange mit der Mehrheit des deutschen Volkes befindet.
Der bisherige Präsident des Reichstages v. Levechow hat der „Kreuz-Ztg.“ zufolge seinen Platz bei der deutsch-konserverativen Fraktion auf der ersten Bank an der Stelle, die im alten Reichstag Graf Moltke inne gehabt hatte, genommen.
Nach der Meldung eines parlamentarischen Berichters einigten sich die Mehrheitsparteien des

Reichstages dahin, den bisherigen ersten Vicepräsidenten Herrn v. Buol (Centr.) als Präsidenten, den Abgeordneten Schmidt-Bingen (Freis. Volksp.) als ersten, und den Abg. Spahn (Centr.) als zweiten Vicepräsidenten vorzuschlagen.

Die deutschfeindlichen Blätter des Auslands, so mehrere Pariser, können natürlich gelegentlich der Besprechung der Samstagsitzung des Reichstages ihre Freude nicht unterdrücken, daß der schmähliche Beschluß zu Stande kam. Jene Feinde haben sich freit, wenn Deutsche zur Schwächung Deutschlands beitragen. Die Feinde Deutschlands betragen sich aber auch einheimische Blätter. Von den sozialdemokratischen wollen wir gar nicht sprechen, sie wissen nur so im Schmutz ihres niedrigen Hasses. Nicht viel geben ihnen die Ultramontanen nach. Ihr hiesiges Organ schreibt u. A.: „Der Mann, der mit eiserner Faust die deutschen Stämme in ihrer natürlichen Verbindung zerriß und zur Glorie des Preußenthums demüthigte, um sie hinterher zur weiteren Glorie des Preußenthums im gemeinsamen Kampfe gegen den äußeren Feind künstlich zusammenzuschweißen, hat kürzlich von sich selbst gesagt, daß er seines Wertes auch nicht eine Stunde sich erfreut hat.“ Das klingt ganz nach dem Muster des Preußentressers Sigl und schließt mit düren Worten den Wunsch in sich, die Wiedererrichtung des deutschen Reiches im Jahre 1870 möchte nicht erfolgt sein! Das ist denn doch wohl antinational im höchsten Grade!

Wie die „Post“ meldet, hat der Großherzog von Weimar an den Fürsten Bismarck ebenfalls eine Depesche geschickt, worin er seiner Entrüstung über den Reichstagsbeschluß Ausdruck gibt.

Zur Frage der Zwangs-erziehung verwahrloster Kinder.

(Schluß.)

Meine Herren, die Vorschläge der kriminalistischen Vereinigung gingen dann weiter dahin, daß bei Personen, die bei der Begehung von strafbaren Handlungen das 14., aber nicht das 18. Jahr vollendet haben, auf Strafe oder auf staatlich überwachte Erziehung oder auf Strafe und staatlich überwachte Erziehung oder Ueberweisung an die Familie erkannt werden kann. Auch diese Vorschläge, meine Herren, scheinen mir sehr beachtenswerth zu sein. Es ist klar, daß es eine ganze Reihe von Fällen geben wird bei jugendlichen Personen im Alter von 14 bis 18 Jahren, wo der Richter sich sagen muß, daß Verwahrlosung durch mangelhafte Erziehung, vielleicht durch soziale Umstände veranlaßt vorliegt, daß die Verbringung in ein Gefängnis nicht nützen wird, sondern daß eine Besserung für das spätere Leben nur zu erzielen ist dadurch, daß eine genau überwachte Erziehung eintritt, entweder in der eigenen oder einer fremden Familie unter staatlicher Ueberwachung, oder in irgend einer Erziehungsanstalt. Es können auch Fälle eintreten, wo wegen der Schwere des Falls eine Gefängnisstrafe eintreten muß, in denen aber an die Strafe eine sorgfältige Erziehung sich anschließen muß, wenn für die Zukunft des Kindes etwas Günstiges erzielt werden soll. Es scheint mir, daß auch diese Beschlüsse der Aufmerksamkeit der gesetzgebenden Organe werth sind.

Ich möchte weiter darauf hinweisen, daß man bei jugendlichen Personen mit dem Institute der bedingten Beurtheilung einen Anfang machen könnte, einer Einrichtung, die allerdings die Strafe festsetzt, zunächst es aber mit der Androhung bewenden und nur unter besonderen Verhältnissen den späteren Vollzug eintreten läßt.

Man hat bei denselben Verhandlungen des weiteren verlangt, daß auch solche Personen, die kriminalistisch sich nicht vergangen haben, unter Umständen der staatlichen Erziehung überwiesen werden sollen, und man ist davon ausgegangen, daß es wünschenswerth sei, hier ein einheitliches Reichsrecht, ein einheitliches Reichsgesetz zu schaffen. Es ist den Herren bekannt, daß in einer Reihe von Staaten Partikulargesetze erlassen sind, beispielsweise in Sachsen, Baden, Oldenburg, die diesen Gegenstand regeln; dagegen entbehren weite Reichthümer des Deutschen Reichs heute noch der Regelung dieser Materie. Die einheitliche reichsgesetzliche Regelung ist ja zweifellos auf diesem Gebiete wünschenswerth; sie dürfte aber angeht die Vorarbeiten des bürgerlichen Gesetzbuchs sich als notwendig herausstellen. Denn wenn die dort gemachten Vorschläge Gesetz werden, werden eine Reihe von Bestimmungen der Landesgesetzgebung nicht mehr aufrecht zu er-

halten sein; es wird ein Vakuum entstehen, das durch das bürgerliche Gesetzbuch nicht beseitigt wird, indem die Materie dort nicht erschöpfend behandelt wird. Die Vorschriften des bürgerlichen Gesetzbuchs sind sehr eng; sie lassen die Straf-erziehung nur bei einem strafbaren Verschulden der Eltern zu, und es ist von verschiedenen Seiten betont worden, daß es eine ganze Reihe von Fällen gibt, wo auch ohne nachweisbares Verschulden es dringend wünschenswerth ist, daß der Staat die Erziehung kontrollirt. Es sind namentlich auch aus Preußen sehr energische Wünsche damals laut geworden nach Erlass eines Gesetzes, und zwar keines preussischen Landesgesetzes, sondern eines Reichsgesetzes. Wie weit bei der Altersgrenze zu gehen ist, ist eine andere Frage, die bei dem späterem Stadium einer eingehenden Erwägung unterzogen werden muß, ob bis zum 18. Jahre oder eventuell bis zum 20. Jahre die Zwangs-erziehung ausgeübt werden soll — das letztere schien mir allerdings etwas bedenklich.

Die Frage, in welcher Weise sich die staatlich überwachte Erziehung vollziehen soll, will ich heute nicht weiter behandeln. Es wäre jedenfalls in den Vordergrund die Familien-erziehung zu stellen. Die Erziehung in der Familie ist der Anstalts-erziehung nach den Erfahrungen, die wir namentlich in einzelnen deutschen Staaten gemacht haben, vorzuziehen. In der eigenen Familie unter einer gewissen Kontrolle der Vormundschftsbehörde und des Vormundschftsgerichts, event. in einer fremden Familie mit der nöthigen Ueberwachung, und nur dann, wenn das nicht zureicht oder möglich ist, die Erziehung in Privatanstalten, die staatlich kontrollirt werden, oder endlich in staatlichen Erziehungsanstalten. Es müßte da selbstverständlich ein weitgehendes Ermessen der betreffenden Vormundschftsbehörde obwalten. Meine Herren, ich halte also eine reichsgesetzliche Regelung der ganzen Materie für durchaus gerechtfertigt und bin der Ansicht, daß, wenn wir zu einem Reichsgesetz kommen, das die Strafbarkeit der jugendlichen Personen in einer anderen Weise regelt, als es bisher der Fall war, und namentlich auch mit der Erziehungsfrage der jugendlichen Personen sich beschäftigt, es dann gelingen wird, eine Reihe von Erfolgen dem Untergang zu entreißen und zu brauchbaren Staatsbürgern zu machen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 26. März.

Vor Eintritt in die Tagesordnung ideilt Vicepräsident Freiherr v. Buol mit, daß Abg. Dr. Bürlin das Vicepräsidium niedergelegt hat.

Der Etat des Reichsschatzamt wird genehmigt, nachdem Reichsbankpräsident Koch gegenüber Wünschen des Abg. Bachem (Centrum) dargelegt hat, daß die Reichsbank den landwirthschaftlichen Kreisen stets ausreichenden Credit gewährt.

Beim Etat der Reichsschuld befrworten die Abgg. Meyer-Danzig (Reichsp.), Sebel (Soz.) und Dr. Barth (Freis. Ver.) eine Conversion die vier- und dreieinhalbprozentigen Staatspapiere.

Abg. Dr. v. Frege (kons.) hat schwere Bedenken dargelegt. Das Geld werde für die Landwirthschaft durch eine Conversion keineswegs billiger.

Abg. Rintelen (Centrum) bekämpft die Conversion. Abg. Dr. Friedberg (natl.) spricht sich gegen die Conversion aus.

Staatssekretär Dr. Graf v. Posadowsky erklärt, er habe seiner Erklärung in der Budgetkommission nichts hinzu zu fügen. Der Staatssekretär warnt davor, die Courte fremder Staatspapiere mechanisch mit den unserigen zu vergleichen, und legt die Bedenken gegen eine vorläufige Conversion dar. Naturgemäß würden die Conversionen auf den Emmissionscourts neuer Anleihen drücken. Eine gezwungene Verabfolgung des Zinsfußes würde der Landwirthschaft keineswegs helfen. „Ich kann nicht laut verkünden, was die Staatsregierung beabsichtigt. Das würde der unläutersten Speculation Thür und Thor öffnen. (Zustimmung.) Die einzig entscheidende Frage ist es, ob der Zinsfuß dauernd ein niedriger bleibt. Ich bitte, den Baum nicht zu schütteln, bevor die Früchte reif sind.“

Nachdem Graf Arnim und Dr. Hahn den Ausführungen des Reichsschatzsekretärs Graf Posadowsky zugestimmt hatten, wurde der Etat der Reichsschuld genehmigt.

Beim Etat des Bankwesens befrworten v. Kardorff und Graf v. Wirsach die Verstaatlichung der Reichsbank und kritisiren wiederholt die Stellung des Reichsbankpräsidenten zum Bimetallismus.

Reichsbankpräsident Dr. Koch protestirt unter lebhaftem Beifall der Linken gegen den Vorwurf, daß er einseitig Maßnahmen im Sinne des Monometallismus getroffen habe.

Abg. Richter stimmt zu und bekämpft die Verstaatlichung der Reichsbank.

Der Etat des Bankwesens wird angenommen. Der Rest der zweiten Etatsberatung wird erledigt.

Bei Feststellung der morgigen Tagesordnung beantragt Graf Ranth, nächst der Präsidentenwahl den Antrag Ranth anzusehen. Nach lebhafter Debatte erfolgt hierüber nament-

lich ihm geheißen, und die beiden Anstifter hatten dafür gesorgt, daß zwei Burschen als Zeugen dieser Scene anwesend seien sowie daß sie selbst „zufällig“ vor der Wohnung der Lehrerin vorbeigingen. Natürlich benutzten der Pope und der Lehrer sofort die „Affaire“, um diese ausgedehnt in die Oeffentlichkeit zu bringen. Dies in Kürze der Sachverhalt, wie ihn die durch das griechisch-orientalische Konsistorium im Verein mit der politischen Behörde angestellte Untersuchung festgestellt hat. Der Pope und der Lehrer sind bereits suspendirt; gegen Janytsch wird die Untersuchung beim Neufahrer Gerichtshofe geführt.

Während des Unwetters, das jüngst an den spanischen Küsten herrschte, hat die Gallobrigg „Nueva Juña“ Schiffbruch gelitten; die Einzelheiten, die darüber aus Cádiz gemeldet werden, sind staunenerregend. Das Schiff wurde Sonntag (10. März) vom Unwetter überfallen; an Bord befanden sich sechs Mann. Die Nacht war schrecklich. Die Stimmen der Hölle rufenden Seelen wurden vom Saufen des Sturmes überhört. Sie sahen Hitzdampfer vorüberfahren, aber sie selbst wurden nicht gesehen. Sie fanden im Wasser, von Wasser und Wind gepeitscht und ganz geschwächt infolge des seit Stunden währenden Tobestempes; sie pflissen, sie schwenkten, da sie keine Flagge hatten, Güte und Lächer — Alles umsonst. Sie mußten sich also auf den Tod gefaßt machen, denn der Sturmwind wuchs und die Nacht war stürmischer. Der Kapitän Binnas und zwei Matrosen beschloßen, sich ins Meer zu stürzen, in der Hoffnung, die Küste erreichen und den zurückbleibenden Freunden Hilfe verschaffen zu können. Einen Augenblick lang war das Meer die Schwimmer wie einen Spielball hin und her, dann tauchten sie unter und wurden nicht mehr gesehen. Der Steuermann und die Seeleute Rodriguez, Vater und Sohn, wollten die Brigg nicht verlassen, so lange noch ein Splitter von ihr auf dem Wasser schwammen würde. Um Mitternacht verlor der jüngere Rodriguez infolge der vielen Leiden den Verstand; man mußte den jungen Mann fesseln, damit er nicht ins Wasser spränge. Am Montag Morgen wurden die drei Schiffbrüchigen endlich von dem Kapitän einer englischen Galiote bemerkt und gerettet. Der junge Rodriguez farb auf der Fahrt zum Hafendam von Rio de San Pedro, in dessen Nähe die geschickte Tragödie sich abgespielt hatte.

— Hat Morgens heute Gold im Raude? Das „Britisch Medical Journal“ glaubt nicht an das allmögliche Gesund-

liche Abstimmung. Die von Ranth beantragte Tagesordnung wird mit 149 gegen 56 Stimmen abgelehnt. Demgemäß lautet die Tagesordnung für morgen: Präsidentenwahl, Gewerbe-erziehung und Wahlprüfungen.

Aus Stadt und Land.

Manheim, 27. März 1884.

Sitzung des Bürgerausschusses

vom Dienstag, 26. März.

Oberbürgermeister Bedt eröffnet die Sitzung um 1/4 Uhr. Anwesend sind 74 Mitglieder.

Stv. B. Hartmann referirt Namens des Stadtverordneten-Vorstandes über die Stadträthliche Vorlage. Dem Bürgerausschuss habe wohl schon seit langer Zeit keine so unangenehme Vorlage beschäftigt, als wie die gegenwärtige sie bilde. Der Stadtrath werde zweifellos diese Empfindung theilen. Redner glaubt, daß alle Theilnehmten nicht sehr angenehm berührt seien von der Vorlage, jedoch müsse man sich mit derselben beschäftigen. Stv. B. Hartmann besprach die verschiedenen Creditüberschreitungen in eingehender Weise. Die wichtigste Creditüberschreitung sei diejenige, welche bei den Bauveränderungen im Großh. Hoftheatergebäude vorgekommen sei. Herr Hochbauinspektor Uhlmann habe damals vor der Alternative gestanden, entweder die Arbeiten rechtzeitig fertig zu stellen und dafür erhöhte Aufwendungen zu machen, oder das Tempo der Arbeiten zu verlangsamen und dafür die Gefahr in den Kauf zu nehmen, den Wiederbeginn der Vorstellungen um einen Monat hinausschieben zu müssen, wodurch dem Theater und somit der Stadt ein Einnahmeausfall von mindestens 30,000 M. entstanden sein würde. Redner hätte jedoch gewünscht, daß die Sache dem Bürgerausschuss früher unterbreitet worden wäre. Herr Hochbauinspektor Uhlmann habe damals Tag und Nacht gearbeitet und seine Gesundheit halb ruiniert, um die Bauveränderungen rechtzeitig fertig stellen zu können. Redner bespricht sodann die bei der Errichtung des neuen Viehhofs, bei der Transferrung der alten Viehhofparaden nach dem neuen Viehhof, bei der Erweiterung des Allgemeinen Krankenhauses, bei der Errichtung von Volkshausgebäuden u. s. m. vorgekommenen Creditüberschreitungen. Redner faßt sein Urtheil dahin zusammen, daß man auf der einen Seite den bestrebbenden Stellen, die es angehe, Tadel auszusprechen müsse für diese Creditüberschreitungen, daß man aber auf der anderen Seite klar und deutlich hervorheben müsse, daß bei allen Ausgaben an sich und für sich keine Verschleuderung mit städtischen Mitteln getrieben worden ist, daß keine Arbeit verrichtet wurde, die nicht notwendig gewesen wäre und daß alle Ausgaben zum Besten der Stadt gemacht worden seien. Man dürfe sich auch nicht verschweigen, daß namentlich bei dem schwierigsten Punkt, dem Theaterumbau, von Herrn Hochbauinspektor Uhlmann persönlich eine kolossale Arbeitskraft geleistet worden sei. Der Stadtrath müsse aus diesen Creditüberschreitungen die Lehre und Mahnung ziehen, daß eine andere Organisation des Hochbauamts stattfinden müsse, nämlich die Einführung der Verantwortung der Unterbeamten neben der generellen Verantwortung des Herrn Hochbauinspektors Uhlmann. Letzterer würde sicherlich keine Herabsetzung darin erblicken, wenn in einer geeigneten Weise die Verantwortung der Unterbeamten eingeführt werde, ohne seine Verantwortung aufzugeben, daß die Unterbeamten dem Herrn Hochbauinspektor Uhlmann und dieser dem Stadtrathe gegenüber Rede zu stehen haben.

Stadtv. Akt kann dem Vorredner nicht in allen Beziehungen beistimmen; er sehe die Vorlage nicht so optimistisch an. Es sei noch lange nicht sicher, ob der Bürgerausschuss alle Ausgaben bewilligt hätte, wenn er vorher befragt worden wäre. Man hätte an manchen Stellen weniger kostspielig bauen können, so z. B. bei dem Erweiterungsbau für das Allgemeine Krankenhaus. Die Creditüberschreitungen seien sehr zu tadeln. Redner ersucht, dafür Sorge zu tragen, daß keine solcher Creditüberschreitungen mehr stattfinden.

Hochbauinspektor Uhlmann sucht die Creditüberschreitungen zu rechtfertigen. Dieselben gehörten einer früheren Verwaltungsperiode an. Uebrigens seien keine Creditüberschreitungen vorgekommen, vielmehr habe man in den letzten Jahren erhebliche Erparungen beim Hochbauamt gemacht. Redner bittet diese eingetretene Besserung als Milderungsgrund hinnehmen zu wollen.

Oberbürgermeister Bedt begründet die Stadträthliche Vorlage und erklärt, daß der Stadtrath die Creditüberschreitungen ebenfalls scharf verurtheile, sowie daß Vorsorge getroffen sei, daß keine solchen mehr vorkommen. Man habe bis jetzt in der Diskussion nur die Schattenseiten der Vorlage gewürdigt, die Lichtseiten derselben aber vollständig übersehen. Der Stadtrath habe viele Mühen und Verdrießlichkeiten mit den Creditüberschreitungen gehabt, aber mit dem Ergebnis der Wahlen sei derselbe sehr zufrieden. Auf Veranlassung des Herrn Stadtrath Girschhorn habe der Stadtrath Erhebungen gemacht, ob die vielfach gemachte Behauptung richtig ist, daß in anderen Städten billiger gebaut wird als in

wort: „Early to bed and early to rise, makes a man healthy, wealthy and wise.“ Die Fröhenzeitfrüh hält vielmehr das frühe Aufstehen besonders für den Städter für höchst ungesund. „Da werden wir mit allerhand transcendentalen Theorien abgespeist: über den belebenden Einfluß der Sonne, man hält uns die Vögel des Himmels und die Thiere des Feldes vor, soweit sie nicht Nachtthiere sind. In der That aber ist die Physiologie gegen die Theorie des Frühaufstehens. Das physiologische Experiment zeigt, daß der Mensch nicht am besten und schnellsten in den Frühstunden, sondern im Gegenheil um die Mittagszeit arbeitet. Der Wunsch, früh aufzustehen, ist, ausgenommen bei Denjenigen, welche von früher Jugend an im Freien arbeiten, gewöhnlich nicht ein Zeichen der Charakterstärke und Kräftigkeit des Körpers, sondern des zunehmenden Alters. Die Alten schlafen viel, aber nicht lange. Der Familienvater, welcher um 11 Uhr Abends zu Bett geht und um 5 oder 6 Uhr Morgens aufsteht, hält seinen kräftigen und gesunden Sohn, welcher bis 8 Uhr im Bette bleibt, für einen Faulenzer. Wenn zu der Anwendung des „healthy and wealthy“ nun noch das andere Sprichwort hinzukommt, welches besagt, daß ein Mann sechs, eine Frau sieben und ein Narr acht Stunden schlafen soll, so entsteht eine Aufschauung, welche unter jungen Leuten nur Schaden anrichten kann. Wenn unsere Vorväter früh aufstanden, so gingen sie eben auch früh zu Bett. Unser Geschlecht sollte allerdings das Frühaufstehen nicht allzusehr vernachlässigen.“

In Christiania ist, wie man von dort schreibt, nach dem Vorbild des Nordischen Museums in Stockholm, dessen verdienstlicher Direktor, Dr. A. Hagelund, von der anthropologischen Gesellschaft in München soeben zum Ehrenmitglied ernannt wurde, ein norwegisches Vollmuseum begründet worden. Er hat bereits einen sehr werthvollen Gegenstand erworben, nämlich eine aus dem 14. Jahrhundert stammende Hättenkufe vom Hof Kauland in Rumedah, das älteste Wohnhaus von Holz, das Norwegen besitzt.

— 106 Jahre alt ist das Baiernweib Kirsi Galesdottir in Sogno, Norwegen, und dabei im vollen Besitz ihrer Geistes- und Körperkräfte. Nach alter guter Sitte geht die Greisin von Hof zu Hof, um Wolle zum Spinnen zu holen. Für ihr auffallend feines Corn wurde sie auf einer Ausstellung erst vor zwei Jahren mit einem Preise bedacht. Auch ein Stück Land, das ihr gehört, bebaut sie alte selbst.

Feuilleton.

— Ein hübsches „Anti-Jensurritschen“ bringen die „Grenzboten“ in einem durch die Ansturzvorlage veranlaßten Artikel: „Aus den Zeiten der Jensur“ in Erinnerung. Es hat sich in Oesterreich zugetragen. Eine Wiener Zeitschrift hatte in einer Folge von Bildern drei Personen in einem Eisenbahnwagen vorgeführt, einen alten Herrn in der Mitte zwischen einem jungen Mädchen, das zuerst hinter seinem Rücken herabhängte und endlich, als der Alte eingeschlafen war, sich löste. Der Jenfor wird den Scherz wohl nicht sehr geschmeichelt gefunden haben, aber auch nicht polizeiwidrig; der Nachzenger vor ansetzt und forderte den Staatsanwalt zur Anklage wegen Verpötlung des Sacraments der Ehe auf. Als Antwort empfang er das höfliche Ersuchen um Verwählung des Anlagematerials durch den Zeugschein des alten Herrn und des jungen Frauzenzimmers. Der Proceß soll nicht eingeleitet worden sein.

— Stoff zu einem Drama. Aus Budapest meldet man, daß die Lehrerin Katharina Petrovich in der Gemeinde Petrovich bei Neufahr in ihrer Wohnung todt aufgefunden wurde. Als Todesursache wurde Vergiftung konstatiert; in einem hinterlassenen Schreiben gab die Unglückliche an, daß sie aus Scham über die gegen sie verbreiteten gehässigen Mittheilungen, namentlich daß sie mit einem jungen Manne ein intimes Verhältnis unterhalte, in den Tod gehe. In Folge der von der öffentlichen Meinung geforderten Untersuchung wurden folgende Umstände angelegt: Katharina Petrovich, ein blühend schönes, junges und gebildetes Mädchen, hatte mit Hilfe einiger Protektion die Stelle als Lehrerin in Petrovichselo erlangt, wo sie sich der Sympathie und Achtung der gesamten Ortsbewohner, sowie ihrer Zöglinge erfreute. Bloß der Ortspope Panta Vepovits war ihr nicht geneigt, da er eine andere Lehrerin hatte unterbringen wollen. Er trieb sich mit dem dirigirenden Lehrer Nikolaus Alexic, um das Mädchen durch Schmeichelei und Verleumdung zur Wiederlegung der Stelle zu veranlassen. Die Genannten brachten den Plan aus, einen jungen Mann, der mit der Petrovich stattig Male gesprochen hatte, zur Anführung eines Attentats zu gewinnen, es war dies der Dandellbesessene Laza Garsich, mit dem oben angedeutet wurde, er sollte sich Abends zu der Petrovich begeben und nach einer kurzen Unterredung mit ihr die Pforten der Wohnung öffnen, worauf er

Mannheim. Man habe in allen größeren Städten Badens...

Stv. Fulda tabelt die Kreditüberschreitungen, welche...

Stv. Ditzsch faßt die Sache milder auf. Es seien zwar...

Stv. Priester weist darauf hin, daß seinerzeit der...

Stv. Mayer widerspricht dem Antrage des Stadtverordneten...

Stv. Rose kann ebenfalls in einer Detailberatung keinen...

Stv. Hausmann tritt für die Vorlage ein und Stv. Fulda...

Stv. Hoff begrüßt die Erklärung des Stv. Fulda und...

Der nächste Punkt der Tagesordnung betrifft die nachträgliche...

Verwendungsfrist für bereits früher bewilligte Mittel zur...

Anlage eines Stadtparks auf der Ruhweide. Es werden hier...

Stv. Hartmann erklärt, daß diese Mehrausgabe fast ausschließlich...

Ziebauinspektor Rastan widerspricht dieser Ansicht des...

Hiermit schließt die Debatte und wird der stadträtliche...

Sodann wird in den wichtigsten Punkt der Tagesordnung...

Errichtung eines Industriehafens eingetreten.

Stv. D. Dissen fährt aus, daß, wenn man dem persönlichen...

jenigen unserer Mitbürger, welche nicht sich und Stimme...

Stv. Rose: Wir sind in der angenehmen Lage — von der...

Stv. Dreesbach: Auch ich befinde mich in der angenehmen...

Oberbürgermeister Beck: Ich danke herzlich für die anerkennenden...

Stv. Stockheim spricht Herrn Ziebauinspektor Rastan...

Die gestrige Sitzung des Bürgerausschusses nahm einen erhabenden...

ihren Vorhaben, daß sie nur still lächelnd seinen Gruß erwiderte...

Walter, würde es Dir recht sein, wenn ich die Künstlerlaufbahn...

„Der Du unbedingt erfüllen mußt“ — unterbrach er sie, „ich selbst...

„Du wärest also einverstanden“, fuhr Rose fort, nachdenklich...

Seine Verlegenheit hinter einer beleidigten Miene verbergend...

„Das kannst Du auch“, erwiderte sie einfach, „ich glaube fest an Dich...

freudigen Herzen zustimmen. Der nationalliberale Stadtrath...

Der National-Glückwunsch an Bismarck gestattet sich zu einer imposanten...

Beflagung der Staatsgebäude zum Geburtstag Bismarcks. Die Groß...

Bismarck-Fest im Saalbau. Am Sonntag Nachmittag 5 Uhr...

Bismarck-Denkmal auf dem Feldberg. Wie aus unserem heutigen...

Schneebeobachtungen. Die Schneehöhen haben in der Woche...

Aus der Handelskammer. Die gemischten Privattransitlager...

einen stehenden Schmerz empfand. Namenlose Trauer lag auf ihrem Antlitz...

Schloß Tarasp.

Erzählung von Vena Dug.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Der Förster erschrad heftig, wo hatte er seine Augen gehabt?

Eine Stunde später, als der Förster seine Herrin vor die Thüre...

So fand ihn Rose. Mit dem Aufschrei: „Vater — ich bleibe bei Dir!“...

Über Rose setzte ihre ganze Hoffnung auf Walter, er liebte sie...

Um die bestimmte Stunde ging sie Walter entgegen durch den Wald...

„Ich liebe Dich, Rose, Du weißt es“ — sagte er gepreßt — „doch binden kann ich mich nicht — jetzt noch nicht!“

Der Förster sah inzwischen mit bangen Gefühlen der Entscheidung entgegen. Es wurde spät und Rose kam immer noch nicht...

(Fortsetzung folgt.)

Aufhebung wäre allenfalls, daß zunächst die kleineren Händler geschädigt würden, und die großen Importeure den Verlust mehr und mehr an sich ziehen würden; endlich würde eine große Befähigung für den Handel und die Maschinenindustrie, eine noch weit größere für die Poststellen geschaffen werden.

Der erste Dampfer, welcher nach Wiedereröffnung der Schifffahrt hier eintraf, ist der gestern Mittag eingetroffene Dampfer „Hollandia“, Capitän Strüber, der Firma J. Königsfeld hier gehört.

Dochwässer. Der Ned ar erreichte vergangene Nacht mit 695 cm seinen höchsten Stand, seitdem fällt er langsam. Der Rhein steigt zwar hier noch etwas, jedoch wird vom oberen Rhein ebenfalls fallen gemeldet. Heute früh zeigte der Rheinspiegelstand 696 cm.

Unfälle. Heute Vormittag stürzte in der Nähe der Bierkeller infolge Schenkerens das Pferd eines Majors des hiesigen Grenadierregiments. Das Pferd war sofort todt. Verletzungen hat der Reiter, welcher um dem Namen nach noch nicht bekannt ist, keine erlitten.

Erstict ist gestern Nachmittag das 10 Monate alte Kind eines in der Trautentstraße wohnhaften Steinhausermeisters. Das Kind laute an dem Lebersteine eines Arzels, wobei ihm ein Stück in die Luftröhre gerieth, wodurch das kleine Wesen seinen Tod fand.

Ueberrahen wurde gestern Nachmittag in der Straße zwischen L 2-8 das 7 Jahre alte Kind des Buchbinders Lehlein, dasselbe trug Quetschungen am rechten Fuß davon.

Wuthmässiges Wetter am Donnerstag, 28. März. Während der vorletzten tiefe Luftwirbel von 725 mm von Südwesten nach den russischen Ostseeprovinzen weiter gewandert ist, dringt der nun in Irland eingetroffene gleichfalls sehr tiefe Luftwirbel mit großem Ungestüm über Belgien gegen Süddeutschland vor. Aus ganz Mittel- und Nordeuropa sind die letzten Reste von Hochdruck verschwunden. Nach nur kurzer Aufbeiterung ist auch für Donnerstag und Freitag größtentheils bewölkt und zu Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with 7 columns: Datum, Zeit, Barometer stand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und Stärke, Niederschlagsmenge, Bemerkungen. Rows for dates 26, 26, 26, 27.

Höchste Temperatur den 26. März + 10,0 °
Tiefste vom 26/27. „ + 4,5 °

Pfälzisch- Hessische Nachrichten.

Ludwigsbafen, 26. März. Die hiesige Schützengeseilschaft, deren bisherige Schießstätte in das Hafengelände zum größten Theile fiel und die deshalb genöthigt war, sich nach einem anderen Schießplatze umzusehen, hat nun ein entsprechendes Gelände an der Staatsstraße zwischen Kundendamm und Mandach gefunden. Gestern Abend bewilligte eine Generalversammlung den für die Erwerbung des Geländes und Errichtung der Bauten nöthigen Kredit im Betrage von ca. 25000 Mark. Infolge der Hochwasserfahrt wurde seitens des Unternehmers der Hafenaufbau in die schnellige Errichtung und Verklärung eines Rothdamms, welcher das Hafengelände vom Rhein abschließt, angeordnet, um eine Ueberfluthung des Hafengeländes und dadurch eine wesentliche Störung der Arbeiten zu verhindern. Es scheint indes sehr fraglich, ob es gelingt, die Gefahr abzuhalten.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

St. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim. 7. Vorstellung im Schiller-Cyclus: Maria Stuart.

Das Trauerspiel der Königinnen, die wie Kriemhilde und Brünhilde mit der inneren Nothwendigkeit des gegenseitigen Hasses bis zum Tode einander gegenüberstehen, vermochte auch gestern wieder ein andächtig zuschauendes Publikum zu fesseln und zu ergreifen. Auch die wohlbedachtene Darstellung trug mit dazu bei. Szenen, wie die der Rechtsfertigung des Grafen Vecker vor Elisabeth und Burleigh, oder die, welche die Unerschlossenheit der Königin, das Todesurtheil der Maria zu unterschreiben, und den inneren Kampf des Staatssekretärs zeigt, wurden recht wirksam vorgeführt. Unter den Hauptdarstellern zeichneten sich namentlich die Damen Fräulein v. Rothenberg und Fräulein Walles aus, welche die beiden Königinnen mit hervorragender Künstlerschaft verkörperten. Herr Blankenstein war als Graf Vecker mit Gewandtheit zur rechten Zeit wiederher, Hofmann, Schurke und immer flehhaft impontend. Wichtige leisteten auch die Herren Neumann, Schreiner, Jacobi und Sturz. Die Regie führte Herr Jacobi.

Dem Berliner Lokal-Anzeiger wird über die Erkaufung von Mascagni's neuer Oper „Silvano“ am Montag Abend in Mailand folgendes berichtet: Mailand, 26. März. Die erste Aufführung der neuen zweltzigen Oper Mascagni's „Silvano“ fand heute im hiesigen Scalatheater statt bestrittenen Beifall. Mascagni wurde mehrmals hervorgehoben. Der ausgezeichnete Tenorist De Lucia gefiel sehr.

Adtes Akademie-Konzert.

Das letzte Akademiekonzert der zu Ende gehenden Saison brachte in Erinnerung an den Todesstag Beethovens (26. März 1827) einen Beethovenabend, für dessen Veranstaltung man der Konzeptionsleitung besonderen Dank sagen muß. Die erste Nummer des Programms war die Ouvertüre Leonore Nr. 2. Es ist die Leonoreouvertüre, die das Urbild ihrer bekannteren, großmächtigen Schwester geworden ist. Die Bezeichnung Nr. 2 muß als irreführend und vor der neueren Beethovenforschung nicht mehr sichhaltig, verworfen werden. Wir haben bekanntlich von Beethoven vier Ouvertüren zu Fidelio. Die früher sogenannte erste, die erst 1832 als op. 135 aus dem Nachlaß herausgegeben wurde, ist nicht wie man bisher meinte 1805, sondern erst 1807 für eine nicht zu Stande gekommene Aufführung in Prag geschrieben. Sie ist die am wenigsten gekannte und gespielte, freudig heiter in ihrem Grundcharakter. In Wirklichkeit die erste ist die gestern gespielte, die 1805 komponirt und bei der ersten Aufführung gespielt wurde, an deren Stelle 1806 die bisher „Nr. 3“ genannte, ebenfalls in C-dur stehende Ouvertüre trat, die im Wesentlichen eine verbesserte Bearbeitung jener darstellt. Die vierte allein führte ihre richtige Zahl, sie ist die 1814 entstandene, gefällig muntere in C-dur, die wir jetzt in der Regel von der Oper hören. Die hier in Frage kommende „Nr. 2“ in Wirklichkeit Nr. 1, war verholten bis 1840 und wurde erst 1842 gedruckt, sie ist die Vorläuferin der Leonoreouvertüre „Nr. 3“, mit der sie den Aufbau, die Themen gemeinam hat; die Veränderungen sind nicht tiefgreifend, aber doch bedeutend und interessant. Charakteristisch ist, um

nur eines hervorzuheben, die Stelle nach den Trompetenfanfaren, die wie in der Oper das plötzliche Nahen des Minsters verkünden. Die spätere läßt hier den kaum zu missenden erläuternden Nachsatz mit derselben Melodie folgen, die die Oper an dieser Stelle hat. Anders die frühere, die die beiden Signale enger zusammenfaßt und dann sofort nach kurzer Wiederholung der Flötenarie in das jubelnde Schlusssprekto führt. Dieser Leonoreouvertüre, die auch in dieser ihrer ursprünglichen Form eine großartige Wirkung hinterläßt, folgte sehr passend eine Arie aus der Oper, und zwar die berühmte, schwierige: „Abscheulicher, wo eilst Du hin“ vor dem Finale des ersten Aktes, Fräulein Pauline Matlhac aus Karlsruhe brachte sie mit ihren schönen Stimmmitteln und ihrer ausgezeichneten Schulung zu einer hochbedeutenden künstlerischen Wirkung. Fast noch mehr Erfolg erntete die Sängerin mit ihrer zweiten Arie „Ad perfido.“ Diese berühmte, weitläufige Arie Beethovens, die die Opuszahl 65 führt, fällt bekanntlich in viel frühere Zeit, denn Beethoven komponirte sie bereits im Febr. 1796 auf einer Reise nach Prag. Ihre verschiedenen Sätze, die Mozarts Art nahe verwandt sind, geben der Sängerin vollkommene Gelegenheit ihre Kunst zu zeigen, und erfordern höchste Beherrschung der Gesangsweise. Fräulein Matlhac beherrschte natürlich die Schwierigkeiten vollkommen und wachte ihre Arie mit solcher feurigen und geistvollen Empfindung zu erfüllen, daß sie ihr Publikum zu lautem Beifall fortriss.

Das Orchester spielte noch 8 Nummern aus der Balletmusik zu „Prometheus“ und die C-moll-Sinfonie „Gli uomini di Prometeo“, die Gesänge des Prometheus, Beethovens nach Biganos Text 1801 komponirte Balletmusik, deren Wiederbelebung man vor kurzer Zeit auf der Berliner Hofbühne versucht hat, hört man selten mehr — abgesehen von der vielgespielten Ouvertüre — von der Bühne sind sie fast ganz verschwunden. Deshalb sind wir für die Wiederbelebung der drei Stücke daraus (No. 3, 5 u. 16) recht dankbar, denn es sind herrliche Perlen Beethovenscher Kunst, das Finale von trübender Deiterkeit, die fünfte Nummer deshalb schon interessant, weil Beethoven hier zum ersten Mal zur Harfe greift, die er niemals wieder in seinen Werken gebraucht. Diese Prometheusmusik wurde gut und humorvoll gegeben. Den Schluß machte die C-moll-Sinfonie, ebenfalls eine gute Wahl, da gerade sie so unendlich charakteristisch für des Meisters Schaffen und Denken ist, und da man sie vielleicht nicht mit Unrecht unter den acht ersten Sinfonien oben stellt. Die gefrige Aufführung konnte den nicht verdächtigen Hörer befriedigen, sie trug aber, wenn man genauer zuhört, den Stempel, den die Mehrzahl der Orchesterdarbietungen der letzten Jahre trug, den Stempel der Arbeit, die auf seine und intimer abgestufte Töne, auf liebevoll behandelte Detailarbeit verzichtet, und wie viele Nuancen wichtiger Art gehen dabei verloren! Wie oft verschwindet Figurenwerk oder eine Mittelstimme! An kongenialer geistiger Beherrschung, an tief eindringendem Studium der klassischen Werke haben frühere Jahre schon viel Bedeutenderes gebracht. Aber bei diesen Bemerkungen, die sich einem gerade gestern wieder aufrängen mußten, sei den jetzt zu Ende gegangenen Aufführungen dieses Winters die Anerkennung nicht versagt, daß sie uns doch eine Fülle des Neuen und Reinen gebracht haben und gerade des Neuen oft in der befriedigendsten Form.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Friedrichsh, 26. März. Die Kaiserin ließ dem Fürsten Bismarck durch den Kronprinzen ein herrliches Rosenarrangement nebst einem Glückwunschbrief überreichen. Der Kronprinz that dies mit den schlichten Worten: „Von Mama!“

Friedrichsh, 26. März. Bei der Mittagsbesuch überreichte der Kaiser dem Fürsten Bismarck ein Pechschiff vom Schreibstisch Kaiser Wilhelm's I.

Leipzig, 25. März. Dem „Leipziger Tagblatt“ zufolge beschloß eine Versammlung von 60 Frauen Leipzigs eine Jubiläumsfahrt nach Friedrichsh zu Ehren des Fürsten Bismarck.

Berlin, 26. März. Die „Post“ meldet aus Friedrichsh: Der Kaiser betonte in dem Krinnsprache, den er beim Wahle anbrachte, die Dienste, die Fürst Bismarck Kaiser Wilhelm I. geleistet habe. Der Reichskanzler antwortete, er habe seit 1848 nur seine Schuldigkeit gethan und könne bei der Abstimmung des Reichstags den Mangel an nationalem Bewußtsein nur bedauern. Er schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Der Kaiser ernannte den Leibarzt des Reichskanzlers Prof. Dr. Schwemmer zum Geh. Medicinalrath und verlieh dem Sekretär des Fürsten Dr. Gyrjanber den Kronenorden 4. Klasse.

Bern, 26. März. Der Nationalrath beschloß mit 68 gegen 56 Stimmen die Einführung des Zündhölzchenmonopols. Der Ständerath ist in die Verathung der Actionärstimmrechtsnovelle eingetreten.

Shanghai, 26. März. Die Japaner haben die Forts der Postadoreninseln vollständig eingenommen. Die Samstag gelandeten Truppen griffen die Forts von der Rückseite an, wo die Chinesen keine Verschanzungen vorgesehen hatten. Die Verluste sind auf beiden Seiten unbedeutend.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.)

Berlin, 27. März. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Der Reichskanzler begiebt sich heute nach Friedrichsh, um dem Fürsten Bismarck die Glückwünsche des Bundesraths und des preussischen Staatsministeriums zu überbringen. — Dasselbe Blatt meldet: Dem Bundesrath ging gestern der Entwurf des Vörfenpferdes zu.

Berlin, 27. März. Der Großherzog von Baden, Reichskanzler Fürst von Hohenlohe und Prinz Alexander sind heute früh 6 Uhr 35 Min. nach Friedrichsh abgereist.

Petersburg, 27. März. Die russische Telegraphenagentur erfährt aus guter Quelle, daß Hung-Tschang sei ermächtigt worden, außer einer Kriegsschiffabrigung, die durch japanische Okkupirung der Sibirie garantiert werden soll, in denen die japanischen Truppen sich gegenwärtig befinden, die Abtretung der Liautau Inseln anzubieten. El Hung-Tschang hat ferner die Anweisung erhalten, sich auf jeden Fall der Abtretung der Halbinsel Mantong zu widersetzen und zuzugestehen, daß diese Halbinsel zu

einem Pufferstaat zwischen dem unabhängig zu haltenden Korea und China gemacht werde, aber mit der Bedingung, daß dieser Pufferstaat unter den Schutz der interessirten europäischen Mächte gestellt werden soll.

Mannheimer Handelsblatt.

Berein Chemischer Fabriken in Mannheim. Die Verwaltung legte in gestriger Sitzung dem Aufsichtsrath Bilanz und Geschäftsbericht für 1894 vor. Aus demselben ergibt sich ein Netto-Uberschuß von M. 1,594,283.54. Nach Abzug von Sconto, Provisionen, Zinsen, Generalunkosten etc., Erneuerungen und 5 pCt. Amortisation, ergibt sich ein Reingewinn von M. 818,337.56, einschließlich des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr M. 889,209.12. Es ist beabsichtigt, der Generalversammlung eine Dividende von 12 pCt. = M. 120 auf die Actie vorzuschlagen und M. 100,000 auf neue Rechnung vorzutragen. Für weitere 5 pCt. Amortisation sollen M. 174,066.20, für Gratifikationen und Wohlthätigkeitsleistungen M. 88,500, für Antiquitäten M. 50,075.48 verwendet und ferner dem Vorstande M. 15,888.27 für Versuche zur Verfügung gestellt werden. Die Antieidenschaft ist bis auf M. 400,000 ausgelooft. Der Bericht bemerkt, daß der Erlös für Soda gegen das Vorjahr weiter um rund M. 200,000 zurückgegangen ist, daß neben Befestigung der Ankaufspreise für Rohstoffe, die Verkaufserlöse vielfach gesunken seien, dieser Bewegung aber teilweise durch Fortschritte im Vertrieb begegnet werden konnte. Ein Ende der rückläufigen Bewegung sei indes noch nicht abzusehen, so daß die Ausichten für das neue Betriebsjahr in einem weniger günstigen Lichte erscheinen als vor Jahresfrist. Der Absatz verschiedener Artikel, namentlich der Schwefelsäure, sei im letzten Jahr erheblich zurückgeblieben, und habe deshalb die Gesellschaft, um Schwefelsäure aus dem Markt zu nehmen, versuchsweise eine Anlage zur Darstellung von Superphosphat errichtet und in diesem Jahre (1895) in Betrieb gesetzt.

Mannheimer Tendörrie vom 26. März. Im Einklang mit den auswärtigen Börsen verkehrte der hiesige Markt bei lebhaften Umsätzen in sehr fester Tendenz. Verkauft waren die verschiedenen Gattungen Hypothekendarlehen, die in Posten aus dem Markt genommen wurden. Wir verzeichnen Umsätze in Pfälzischen Hypothekendarlehen zu 168, do. junge 166.50, Pfälzer Bank-Aktien 185, Brauerei Eichbaum-Aktien 144.75, Mannheimer Lagerhaus-Aktien 109, wobei fast sämtliche Werthe noch lebhaft begehrt blieben. Rhein. Hypothekendarlehen gesucht zu 181.50, Gummi- und Ksebst-Aktien 135, sonst weitere Rhein. Creditbank 135.20 bez., Antin 400 bez., Westeregeln 152 bez., Schwarz-Aktien sind zu 104.50 am Markt.

Französischer Effekten-Societät v. 26. März, Abds. 6 1/2 Uhr. Oesterreich. Credit 398, Diskonto-Kommandit 215.70, Berliner Handelsgesellschaft 166.40, Darmstädter Bank 150.50, Deutsche Bank 181, Dresdener Bank 158.80, Banque Ottomane 144.50, Raab-Oedenburger 66, Dester. Ung. Staatsbahn 371 1/2, Lombarden 88 1/2, Galatzbank 82 1/2, Nordwest 239 1/2, Elbthal 248 1/2, Werabahn 77.50, Sproy. Portugiesen 26.70, Sproy. Amerikaner 78.90, Sproy. do. 23.60, Fürt. Loose 89.70, Wägen. Electricitäts-Aktien 231.50, Gelsenkirchen 108.90, Harpener 139.60, Hibernia 142.90, Laura 127.70, Dortmund 65, Bochumer 148.90, Concordia 124.50, Gotthard-Aktien 181.70, Schweizer Central 132.50, Schweizer Nordost 135, Jura-Simplon 80.20, Antin 94, Sproy. Italiener 88.70.

Mannheimer Produktenbörse vom 26. März. Weizen per März 14.55, Mai 14.55, Juli 14.40. Roggen per März 12.—, Mai 12.—, Juli 12.—, Hafer per März 12.15, Mai 12.15, Juli 12.40, Mais per März 11.90, Mai 11.60, Juli 11.50 M. — Tendenz: fester. Weiteres höheres America verurtheilt eine Preissteigerung für Weizen um etwa 10 Pfg. per Saft. Die Kaufflust blieb jedoch beschränkt, Roggen fester, Hafer per Mai M. 12.15 bezahlt. Mais ebenfalls fest.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 26. März.

Table with 3 columns: Monat, Weizen, Mais, Schmalz, Gelfer, Weizen, Mais, Schmalz. Rows for März, April, Mai, Juni, Juli, August, September, December.

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 26. März.

Table with 4 columns: Schiff, Name des Kapitäns, Name des Ladungs, Gr. Rows for various ships like Kaiser, Rhein, etc.

Wien, 26. März. (Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.)

New York, 24. März. (Drahtbericht der Compagnie générale transatlantique). Schnelldampfer „Le Champagne“ abgefahren am 16. März von Havre, ist heute Morgen 8 Uhr hier wohlbehalten eingetroffen.

(Mittheilung von der konzeptionsleitenden Auswanderungs-Generalagentur Conrad Herold in Mannheim, G 7. 25.)

Wasserstands-Nachrichten vom Monat März.

Table with 4 columns: Pegelstationen vom Rhein, Datum: 22, 23, 24, 25, 26, 27, Bemerkungen. Rows for Konstanz, Dünningen, Rehl, Lauterburg, Pagan, Gernecksheim, Mannheim, Mainz, Bingen, Raab, Koblenz, Köln, Ruhrort.

Bismarck-Feier.

Fest-Bankett

Sonntag, den 31. März, Nachmittags 5 Uhr
im großen Saale des Saalbaues

zur
**Feier des 80. Geburtstages des Altreichskanzlers
Fürsten Bismarck.**

Hierzu sind alle Verehrer des großen Kanzlers
freundlichst eingeladen.
Für die Damen ist die Gallerie reservirt und wird
4 1/2 Uhr geöffnet.

**Das Comité
für die Bismarckfeier.**

**Erster Mannheimer Veteranen-Sterbekasse
und Sparverein.**

Unsere diesjährige 60801

General-Versammlung

findet **Samstag, den 30. März a. e., Abends 8 Uhr**
im **Großen Saal** (Edenballe), E 4, 12
statt, wozu wir die verehrten Mitglieder hiermit höflich einladen.
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bitten
Der Vorstand.

Tages-Ordnung:
1. Rechnungsablage pro 1894 und Bericht über die Vereinslage.
2. Vorstandswahl und Wahl der Rechnungsrevisoren.
3. Allgemeine Vereinsangelegenheiten.

Fröbel'scher Kindergarten

A 2, 2.
Vom 1. April an befindet sich der Kindergarten in
B 5, 14

im Hause des Herrn Hof-Photographen **Vill,**
nächst dem Stadtpark, und der dazu gehörige Spiel-
platz wie bisher im Schloßgarten. 60881

Anmeldungen vorschulpflichtiger Kinder von 3-6
Jahren werden noch bis zum 1. April in A 2, 2 an den
Schulstagen von 9-12 und von 2-4 Uhr angenommen.
Ernestine Ettlinger.

Fleischer-Zunng

Mannheim.
Die auf Freitag, den 29. März
anberaumte Frühjahrs-General-Versammlung
findet bis auf Weiteres **nicht** statt.
Der Vorstand.

Q 4, 1314. **Q 4, 1314.**

Donnerstag, 28. März
Großes Schlachtfest,
früh Wellfleisch mit Sauerkraut,
Abends Würstchen mit handgemachten Würsten. Es ladet
Wißlich ein 60872 **Deinrich Edert.**

Seckenheim.

Wirthschafts-Übernahme.
Einem geehrten Publikum von hier und Umgegend die
ergebenste Mittheilung, daß ich den Betrieb der
Schloss-Wirthschaft

hier übernommen habe. Es wird mein eifriges Bestreben
sein, meine werthen Gäste mit vorzüglichem Stoff aus der
Eingerichteten Bierbrauerei und schmackhaften Speisen, gut
und billig zu bedienen und sehe ich wohlwollendem Zuspruch
bereitswillig entgegen. 60864

Seckenheim, den 26. März 1895. Sachachtungsvoll
A. Eberhard.

Salvator.

Unser hochfeines Salvatorbier liefern wir von heute
ab, so lange Vorrath reicht, auch in Flaschen, direkt in
der Brauerei abgefüllt und zwar:

1) **Flasche à 30 Pfg.** bei Abnahme von
12 " **à 15 "** mindestens 10 Flaschen.

Dasselbe wird auch in kleinen Gebinden abgegeben.

**Mannheimer Actienbrauerei
(Löwenfeller).**

Zu verkaufen
mittlere Häuser mit Werk-
stätten, Nähe der Post zu
M. 80,000, Nähe des Stroh-
marktes zu M. 36,000, M.
27,000, M. 19,000, Nähe des
Schloßplatzes zu M. 46,000.
In der Unterstadt ein altes
Spezereigeschäft mit Brannt-
weinverkauf zu M. 28,000. 60778

Zu verkaufen
ein Haus in bester Lage als
gute 2. Hypothek gesucht. Geht
Offerten unter No. 60888 an die
Exp. ds. Bl. 60888

Zu verkaufen
ein Haus in bester Lage als
gute 2. Hypothek gesucht. Geht
Offerten unter No. 60888 an die
Exp. ds. Bl. 60888

Zu verkaufen
ein Haus in bester Lage als
gute 2. Hypothek gesucht. Geht
Offerten unter No. 60888 an die
Exp. ds. Bl. 60888

Personalkredit
von 500 Mark aufwärts bis
zum höchsten Betrage besorgt
J. Bisontai, Behördl. autor.
Geldagentur, Budapest,
Kugtelegasse 4.

Salon-Pianino
neu, sehr schön in Ton und Aus-
stattung, besseres Fabrikat, sehr
preiswerth abzugeben. 58607
F 8, 15, 2 Stock rechts.

Nivellirinstrument
Ein sehr gutes
mit 4 m langer Nivellir-Röhre
ist für den Preis von 50 M. abzugeben.
60638 T 3, 12, 8. St.

Gelegenheitskauf.
Eine hochfeine Garnitur, best.
in 1 Divan, 6 Fauteuils, Kameel-
tischen, 1 gut erhaltenes Pianino
billig zu verkaufen. 60880
Sohn, G 2, 19.

Zu verkaufen:
1 Haus in bester Lage der Stadt,
Wannen, in welchem 70 Jahre mit
bestem Erfolg, Geschäfte betrieben
(unzugshalber).
1 Haus in der Oberstadt (An-
zahlung M. 2000.-)
1 Haus in der Redarstraße
(Nähe beim Markt).
1 Haus mit Schweinegehege,
eine der besten und ältesten der
Stadt Mannheim, beste Lage.
1 Haus mit Weinwirtschaft,
alle Objekte zu jedem Geschäfte
geeignet.
Näheres durch Carl Friedr.
Stübel, F 2, 13, Stegenstraße,
Agentur u. Auktionator. 59887

Zu verkaufen:
Wegzugshalber zu verkaufen:
Console, 1 Aquarium, Stühle,
große Wirtschaftsspiegel u. klei-
nere, Bilder, Gaslampen, 1 Kom-
mode, 1 Waagentisch, 4 Borhänge
mit Gallerien und sonstige Haus-
haltungsgegenstände zu verkaufen.
60092 D 6, 1, 2 Treppen.

**1 Halbrenner und
1 Damerab**
Pneumatik, noch neu, zu ver-
kaufen. 60663
Näh. T 6, 24, 4. Stock links.

Zu verkaufen
1 gutes Federbett mit Auf-
baumbettlade, ferner 1 tannene
Bettlade, ein starkes 6 fach
hohes Büchergestell, 1 Schrank
u. weitere einzelne Bettstücke,
1 Zellergefell. 60746
L 2, 8, parterre.

Ein gebrauchte Hobelbank
mit oder ohne Zubehör zu
verkaufen. 60918
D 7, 11, im Hofe.

Kanarienvogel
zu verkaufen. 60727
G 7, 2b, 2. St.

Getragene Kleider,
Stiefel und Schuhe laut
57305 A. Reeb, S 1, 9b.

**1 kleiner Handwagen für
Wohlfahrt Transport geeignet, zu
laufen gesucht. Zu erfragen
in der Expedition. 60845**

**1 Handwagen zu kaufen
gesucht. 60905**
Offerten unt. No. 60905 an
die Expedition ds. Blattes.

**Ein gut erhaltener, schöner
Ramesse Divan, zu
kaufen gesucht. 60886**
Geht. Off. unt. A. Z. No. 60886
an die Exped. dieses Blattes.

**1 kleiner Handwagen für
Wohlfahrt Transport geeignet, zu
laufen gesucht. Zu erfragen
in der Expedition. 60845**

**1 Handwagen zu kaufen
gesucht. 60905**
Offerten unt. No. 60905 an
die Expedition ds. Blattes.

**Ein gut erhaltener, schöner
Ramesse Divan, zu
kaufen gesucht. 60886**
Geht. Off. unt. A. Z. No. 60886
an die Exped. dieses Blattes.

**1 kleiner Handwagen für
Wohlfahrt Transport geeignet, zu
laufen gesucht. Zu erfragen
in der Expedition. 60845**

**1 Handwagen zu kaufen
gesucht. 60905**
Offerten unt. No. 60905 an
die Expedition ds. Blattes.

**Ein gut erhaltener, schöner
Ramesse Divan, zu
kaufen gesucht. 60886**
Geht. Off. unt. A. Z. No. 60886
an die Exped. dieses Blattes.

**1 kleiner Handwagen für
Wohlfahrt Transport geeignet, zu
laufen gesucht. Zu erfragen
in der Expedition. 60845**

**1 Handwagen zu kaufen
gesucht. 60905**
Offerten unt. No. 60905 an
die Expedition ds. Blattes.

**Ein gut erhaltener, schöner
Ramesse Divan, zu
kaufen gesucht. 60886**
Geht. Off. unt. A. Z. No. 60886
an die Exped. dieses Blattes.

**1 kleiner Handwagen für
Wohlfahrt Transport geeignet, zu
laufen gesucht. Zu erfragen
in der Expedition. 60845**

**1 Handwagen zu kaufen
gesucht. 60905**
Offerten unt. No. 60905 an
die Expedition ds. Blattes.

**Ein gut erhaltener, schöner
Ramesse Divan, zu
kaufen gesucht. 60886**
Geht. Off. unt. A. Z. No. 60886
an die Exped. dieses Blattes.

**1 kleiner Handwagen für
Wohlfahrt Transport geeignet, zu
laufen gesucht. Zu erfragen
in der Expedition. 60845**

**1 Handwagen zu kaufen
gesucht. 60905**
Offerten unt. No. 60905 an
die Expedition ds. Blattes.

**Ein gut erhaltener, schöner
Ramesse Divan, zu
kaufen gesucht. 60886**
Geht. Off. unt. A. Z. No. 60886
an die Exped. dieses Blattes.

**1 kleiner Handwagen für
Wohlfahrt Transport geeignet, zu
laufen gesucht. Zu erfragen
in der Expedition. 60845**

**1 Handwagen zu kaufen
gesucht. 60905**
Offerten unt. No. 60905 an
die Expedition ds. Blattes.

**Ein gut erhaltener, schöner
Ramesse Divan, zu
kaufen gesucht. 60886**
Geht. Off. unt. A. Z. No. 60886
an die Exped. dieses Blattes.

**1 kleiner Handwagen für
Wohlfahrt Transport geeignet, zu
laufen gesucht. Zu erfragen
in der Expedition. 60845**

**1 Handwagen zu kaufen
gesucht. 60905**
Offerten unt. No. 60905 an
die Expedition ds. Blattes.

**Ein gut erhaltener, schöner
Ramesse Divan, zu
kaufen gesucht. 60886**
Geht. Off. unt. A. Z. No. 60886
an die Exped. dieses Blattes.

**1 kleiner Handwagen für
Wohlfahrt Transport geeignet, zu
laufen gesucht. Zu erfragen
in der Expedition. 60845**

**1 Handwagen zu kaufen
gesucht. 60905**
Offerten unt. No. 60905 an
die Expedition ds. Blattes.

**Ein gut erhaltener, schöner
Ramesse Divan, zu
kaufen gesucht. 60886**
Geht. Off. unt. A. Z. No. 60886
an die Exped. dieses Blattes.

1 Schloß (Nieder-Smetrad)
zu verkaufen. 60098

Salon-Pianino
neu, sehr schön in Ton und Aus-
stattung, besseres Fabrikat, sehr
preiswerth abzugeben. 58607
F 8, 15, 2 Stock rechts.

Nivellirinstrument
Ein sehr gutes
mit 4 m langer Nivellir-Röhre
ist für den Preis von 50 M. abzugeben.
60638 T 3, 12, 8. St.

Gelegenheitskauf.
Eine hochfeine Garnitur, best.
in 1 Divan, 6 Fauteuils, Kameel-
tischen, 1 gut erhaltenes Pianino
billig zu verkaufen. 60880
Sohn, G 2, 19.

Zu verkaufen:
1 Haus in bester Lage der Stadt,
Wannen, in welchem 70 Jahre mit
bestem Erfolg, Geschäfte betrieben
(unzugshalber).
1 Haus in der Oberstadt (An-
zahlung M. 2000.-)
1 Haus in der Redarstraße
(Nähe beim Markt).
1 Haus mit Schweinegehege,
eine der besten und ältesten der
Stadt Mannheim, beste Lage.
1 Haus mit Weinwirtschaft,
alle Objekte zu jedem Geschäfte
geeignet.
Näheres durch Carl Friedr.
Stübel, F 2, 13, Stegenstraße,
Agentur u. Auktionator. 59887

Zu verkaufen:
Wegzugshalber zu verkaufen:
Console, 1 Aquarium, Stühle,
große Wirtschaftsspiegel u. klei-
nere, Bilder, Gaslampen, 1 Kom-
mode, 1 Waagentisch, 4 Borhänge
mit Gallerien und sonstige Haus-
haltungsgegenstände zu verkaufen.
60092 D 6, 1, 2 Treppen.

**1 Halbrenner und
1 Damerab**
Pneumatik, noch neu, zu ver-
kaufen. 60663
Näh. T 6, 24, 4. Stock links.

Zu verkaufen
1 gutes Federbett mit Auf-
baumbettlade, ferner 1 tannene
Bettlade, ein starkes 6 fach
hohes Büchergestell, 1 Schrank
u. weitere einzelne Bettstücke,
1 Zellergefell. 60746
L 2, 8, parterre.

Ein gebrauchte Hobelbank
mit oder ohne Zubehör zu
verkaufen. 60918
D 7, 11, im Hofe.

Kanarienvogel
zu verkaufen. 60727
G 7, 2b, 2. St.

Getragene Kleider,
Stiefel und Schuhe laut
57305 A. Reeb, S 1, 9b.

**1 kleiner Handwagen für
Wohlfahrt Transport geeignet, zu
laufen gesucht. Zu erfragen
in der Expedition. 60845**

**1 Handwagen zu kaufen
gesucht. 60905**
Offerten unt. No. 60905 an
die Expedition ds. Blattes.

**Ein gut erhaltener, schöner
Ramesse Divan, zu
kaufen gesucht. 60886**
Geht. Off. unt. A. Z. No. 60886
an die Exped. dieses Blattes.

**1 kleiner Handwagen für
Wohlfahrt Transport geeignet, zu
laufen gesucht. Zu erfragen
in der Expedition. 60845**

**1 Handwagen zu kaufen
gesucht. 60905**
Offerten unt. No. 60905 an
die Expedition ds. Blattes.

**Ein gut erhaltener, schöner
Ramesse Divan, zu
kaufen gesucht. 60886**
Geht. Off. unt. A. Z. No. 60886
an die Exped. dieses Blattes.

**1 kleiner Handwagen für
Wohlfahrt Transport geeignet, zu
laufen gesucht. Zu erfragen
in der Expedition. 60845**

**1 Handwagen zu kaufen
gesucht. 60905**
Offerten unt. No. 60905 an
die Expedition ds. Blattes.

**Ein gut erhaltener, schöner
Ramesse Divan, zu
kaufen gesucht. 60886**
Geht. Off. unt. A. Z. No. 60886
an die Exped. dieses Blattes.

**1 kleiner Handwagen für
Wohlfahrt Transport geeignet, zu
laufen gesucht. Zu erfragen
in der Expedition. 60845**

**1 Handwagen zu kaufen
gesucht. 60905**
Offerten unt. No. 60905 an
die Expedition ds. Blattes.

**Ein gut erhaltener, schöner
Ramesse Divan, zu
kaufen gesucht. 60886**
Geht. Off. unt. A. Z. No. 60886
an die Exped. dieses Blattes.

**1 kleiner Handwagen für
Wohlfahrt Transport geeignet, zu
laufen gesucht. Zu erfragen
in der Expedition. 60845**

**1 Handwagen zu kaufen
gesucht. 60905**
Offerten unt. No. 60905 an
die Expedition ds. Blattes.

**Ein gut erhaltener, schöner
Ramesse Divan, zu
kaufen gesucht. 60886**
Geht. Off. unt. A. Z. No. 60886
an die Exped. dieses Blattes.

**1 kleiner Handwagen für
Wohlfahrt Transport geeignet, zu
laufen gesucht. Zu erfragen
in der Expedition. 60845**

**1 Handwagen zu kaufen
gesucht. 60905**
Offerten unt. No. 60905 an
die Expedition ds. Blattes.

**Ein gut erhaltener, schöner
Ramesse Divan, zu
kaufen gesucht. 60886**
Geht. Off. unt. A. Z. No. 60886
an die Exped. dieses Blattes.

**1 kleiner Handwagen für
Wohlfahrt Transport geeignet, zu
laufen gesucht. Zu erfragen
in der Expedition. 60845**

**1 Handwagen zu kaufen
gesucht. 60905**
Offerten unt. No. 60905 an
die Expedition ds. Blattes.

**Ein gut erhaltener, schöner
Ramesse Divan, zu
kaufen gesucht. 60886**
Geht. Off. unt. A. Z. No. 60886
an die Exped. dieses Blattes.

**1 kleiner Handwagen für
Wohlfahrt Transport geeignet, zu
laufen gesucht. Zu erfragen
in der Expedition. 60845**

**1 Handwagen zu kaufen
gesucht. 60905**
Offerten unt. No. 60905 an
die Expedition ds. Blattes.

**Ein gut erhaltener, schöner
Ramesse Divan, zu
kaufen gesucht. 60886**
Geht. Off. unt. A. Z. No. 60886
an die Exped. dieses Blattes.

**1 kleiner Handwagen für
Wohlfahrt Transport geeignet, zu
laufen gesucht. Zu erfragen
in der Expedition. 60845**

**1 Handwagen zu kaufen
gesucht. 60905**
Offerten unt. No. 60905 an
die Expedition ds. Blattes.

**Ein gut erhaltener, schöner
Ramesse Divan, zu
kaufen gesucht. 60886**
Geht. Off. unt. A. Z. No. 60886
an die Exped. dieses Blattes.

Ein junges Mädchen auf Offern
zu Kindern gesucht. F 4, 19. 60818

Ein Mädchen, geistl. klug,
perfekt in bürgerl. Küche und
Haushalt., gegen guten Lohn auf
Siel gef. L 4, 2, 2. St. 60829

Gesucht auf's Ziel bürgerl.
liche Köchin, Haus- und bessere
Kinderfrauen. 60921
Sofardi, S 1, 11.

Ein ordentliches Mädchen
für häusliche Arbeit sof. gesucht.
60934 G 3, 1, 4. St.

Ein braves, fleißiges Mädchen
auf's Ziel gesucht. 60883
D 3, 4, 1. Etage hoch.

Arbeiterinnen zum Kleider-
machen gesucht. D 4, 9. 60922

Ein ordentliches Mädchen auf
Offern gesucht. 60915
E 8, 10a, Preleur.

Für einige Stunden des
Nachmittags wird ein reines
braves Mädchen zu Kindern
gesucht. 60906
Näheres U 5, 13, 3. Stock.

Ein ordentliches fleißiges Mäd-
chen auf 1. April gesucht. 60814
U 6, 13, IV. rechts.

Für Nachmittags von 1 Uhr ab
wird ein sol. Mädchen od. Frau
zu Kindern gesucht. 60878
Näh. im Verlag.

Gesunde Schenhamme
sofort gef. Näh. im Verlag. 60885

Stellen suchen
Ehrthätiger, energ. Mann,
34 Jahre alt, verh., cautionst.,
mit hohem Verdienst u. gewandt
im Rechnen, auch mit dem Fuhr-
wesen vertraut, sucht sofort oder
später Stellung, hier oder aus-
wärts. Geht. Off. unt. S. Nr.
60887 an die Exped. ds. Bl. 60887

Ein tüchtiges, feines Fräu-
lein sucht sofort Stelle zu einer
fein. Dame od. Herrn, als
Gesellschafterin od. f. Zim-
mermädchen. 60724
Näh. bei Hartmann &
Wagner, G 7, 25, parterre.

Ein gewandte Schneiderin sucht
Stelle, gleich welche Branche.
Off. unter Geht. 60886 an die
Exped. ds. Bl. 60886

Ein gebil. Mädchen in
best. Handarbeiten bewandert,
sucht in gutem Hause Stelle,
als Zimmermädchen sofort od.
später. 60489
Offerten unter Nr. 59527 an
die Expedition ds. Blattes.

Ein junges Mädchen aus
guter Familie sucht als Woll-
tänzerin in einem Puffgeschäft
Stelle. 60886
Offerten unt. No. 60886 an
die Exped. ds. Bl.

Ein Fräulein, welches mit der
einfachen und doppelten Buch-
führung, sowie der Geb. Steno-
graphie vertraut, sucht ent-
sprechende Stellung. 60489
Geht. Off. unt. No. 60486 an
die Exped. ds. Bl. erb.

Ein junges anständiges Mädchen,
welches nähen und bügeln kann,
sowie in der Hausarbeit erfahren
ist, sucht Stellung als Zimmer-
mädchen. 60295
Zu erfragen N 3, 17, 3. Stock.

Gebil. Kleidermacherin
nimmt noch Kunden in u. außer
dem Hause an. 60298
F 5, 11, 2. St.

Ein Fräulein, welches mit der
einfachen und doppelten Buch-
führung, sowie der Geb. Steno-
graphie vertraut, sucht ent-
sprechende Stellung. 60489
Geht. Off. unt. No. 60486 an
die Exped. ds. Bl. erb.

Ein junges anständiges Mädchen,
welches nähen und bügeln kann,
sowie in der Hausarbeit erfahren
ist, sucht Stellung als Zimmer-
mädchen. 60295
Zu erfragen N 3, 17, 3. Stock.

Gebil. Kleidermacherin
nimmt noch Kunden in u. außer
dem Hause an. 60298
F 5, 11, 2. St.

Ein Fräulein, welches mit der
einfachen und doppelten Buch-
führung, sowie der Geb. Steno-
graphie vertraut, sucht ent-
sprechende Stellung. 60489
Geht. Off. unt. No. 60486 an
die Exped. ds. Bl. erb.

Ein junges anständiges Mädchen,
welches nähen und bügeln kann,
sowie in der Hausarbeit erfahren
ist, sucht Stellung als Zimmer-
mädchen. 60295
Zu erfragen N 3, 17, 3. Stock.

Rannheim, 27. März.

Lehrlinggesuche Ein ordentl. Junge in die Lehre gesucht. Mechanische Werkstätte und Maschinenhandl. von Gg. Eisenhuth, F 3, 13/1.

Hofmeister - Lehrling findet auf Ostern gute Lehrstelle bei O. Tepefmann, D 2, 8.

Offene Lehrstühle. In einem größeren Expeditions-Geschäfte hier ist eine Lehrstuhlstelle zu besetzen. Näheres bei der Expedition dts. Blattes. 60855

Feuerversicherung. Für die hies. Gen.-Korr. einer Feuerversicherungs-Gesellschaft wird ein Lehrling mit guter Schulbildung gesucht. 60451

Lehrling mit den nöthigen Vorkenntnissen gesucht. Off. unt. Nr. 60868 an die Expd. ds. Bl.

Ordnentlicher Junge in die Lehre gesucht. S. Vetter, Tapezier, M 4, 1.

Schlosserlehrling gesucht. 56068 G 5, 15.

Tapezierlehrling gesucht. 60464 G 7, 10, 2. Stod.

Lehrling gesucht! Ein junger Mann mit guter Schulbildung findet per Ostern Lehrstelle bei herfüriger Bezahlung. Hofmeister S. Dellmann, 60511 Verbindungsanal. links.

Ein braver Junge u. ordentl. lichen Sittens, der Lust hat, Buchbinderei u. Stulgeschäfte zu erlernen, auf Ostern in die Lehre gesucht. 60530 Gräner, P 8, 6.

Ich suche auf Ostern ein Lehrling mit gut. Bildung gegen Vergütung. 60862 Adolf Heindheimer, Q 2, 17.

Miethgesuche Part.-Wohnung von 3-4 Zimmer, von besserer Familie per Juni, Juli zu miethen gesucht. Off. mit Preisangabe unt. Nr. 60702 an die Expd.

Freundliche Wohnung von 3-4 Zimmer von kleiner besserer Familie per Juni od. früher zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 60701 an die Expd.

Freundliche Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör, in der Nähe des Bahnhofs, wird auf den 1. Mai d. J. zu miethen gesucht. Off. unt. O. J. Nr. 60769 an die Expd. ds. Bl.

Ältere Dame sucht 2-3 unmoblierte Zimmer mit Pension in einem besseren Hause. Ansuchen-Offerten unter A. 50681 besördert die Expedition dts. Bl.

Wohnung mit 5 Zimmern und Zubehör bis 1. April, längstens 1. Mai, zu miethen gesucht. Offerten unt. Nr. 59882 nimmt die Exp. ds. Bl. entgegen.

Pension gesucht für einen jungen Ausländer aus besserer Familie. Offerten unter Nr. 60883 an die Expd. ds. Blattes. 60883

Magazine G 7, 15 1 Lagerkeller, trocken, zu v. N. 2. St. 58915

K 3, 7 Werkstätte, Magazin mit oder ohne Wohnung zu verm. 58558

L 4, 5 ein trockener Keller zu verm. 58578

R 7, 30 1 od. 2 Conterrainräume, zu Bureau oder Magazin geeignet, zu vermieten. 60524

U 4, 10 Magazin, dreifach, (Transit) zu verm. N. 4, 11, 2. St. 58821

11. Duerstr. No. 34. 1 Wohn. mit Werkstätte zu vermieten. Preis 15 M. 58792

Kleine Wallstadtstraße 7. große helle Werkstätte mit Hof per sofort zu vermieten. Näheres Kaiserplatz 8, part. Großer Gewerbeschlag, sowie Waschanlagen - Wohnung zu vermieten. Näheres Verlag 59413

Radrenn C 4, 15 Zeughausplatz, Laden auch zu Comptoir geeignet, event. mit Wohnung oder Bageraum zu vermieten. 58799

C 4, 17 ein größeres Comptoir, welches auch theils für Lager benutzt werden kann, zu vermieten. 58795

C 4, 18 part. Bureau u. v. N. 2. St. 60409

C 7, 7 2 bis 3 Zimmer als Comptoir zu vermieten. 59020

D 2, 1 2 Läden sofort zu verm. 59024

E 3, 5 schöner Laden zu v. N. 2. St. 59067

E 3, 11 Comptoir mit 8 Fenstern, anstehend gr. Zim. u. 1 Parterre-Magazin b. 15. April z. v. N. 2. St. 58889

F 2, 1 ein Laden mit 2 großen Schaufenstern per Juli zu vermieten. 58774

J 9, 36/38 Ecke der Ringstraße, Gedl. m. Zim. auch als Bureau geeignet, zu verm. N. 2. Stod. 51248

O 5, 1 zwei Läden auch für Bureau geeignet zu vermieten. 59865

P 6, 23 Hebelbergerstraße, Laden z. v. 51248

Sedenheimerstraße 42. Ein Laden mit Wohnung od. 3 Zimmer, Küche mit Zubehör zu verm. N. 3. Stod. 59672

I. H. Läden m. Wohn. in der Nähe des Fruchtmarktes zu verm. Näheres im Verlag. 59745

Nedarstraße, groß. Laden mit od. ohne Wohn. (of. z. v. N. 2. St. 59888

Bureau, bestehend in zwei Zimmer, parterre, nebst Magazin, in der Nähe des Fruchtmarktes, zu vermieten. Interessanten belieben Offerten unter Nr. 60500 in der Expedition abzugeben. 60500

Schreibwarenhandlung. In einem stark besuchten Stadttheile ist ein Laden, welcher sich zum Verkauf von Schreibutensilien etc. sehr eignet, zu verm. Offerten unt. Nr. 60894 an die Expd. ds. Bl. 60894

Großer Laden, in welchem bisher mit gutem Erfolg ein Haushaltungsgeschäft betrieben wurde, ist anderweitig zu vermieten. 60895

Näheres P 6, 23, 2. Stod. Weinwirtschaft. Eine bessere Weinwirtschaft ist an einen tüchtigen cautionfähigen Mann sofort zu vermieten. 60919

Offerten unter A. B. No. 60919 an die Expd. ds. Bl. Zu vermieten A 2, 3 Wohn. im Hof z. v. N. 2. St. 60267

A 3, 6 ein Stodwerk zu vermieten. 58149

B 5, 1 part. Veres Zimmer zu verm. 60260

B 6, 6 2 bis 3 Part.-Zim., möbl. od. unmobl., a. f. Bureau geeignet, z. v. 60662

B 6, 25 gegenüber dem Stadtpart, schöne Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, im 4. Stod, per 1. Juli ds. J. zu v. 59907

N. 5. Dausderwalter, Kaufmann Joh. Hoppe, N 5, 9, 3. St. C 1, 15 2 Stod, 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. N. 2. St. 58912

C 2, 3 1/2 Seiten, 4 St., 2 Zim. u. Küche zu verm. N. 2. Stod. 60489

C 4, 15 Zeughausplatz, 2. Stod, schöne abgetheilte Wohnung, 6 Zimmer zu vermieten. Preis M. 200.- N. 2. St. 7. Comptoir. 60991

C 8, 7 nächst der Rheinstraße und dem Barde, der 2. Stod, 7 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. Sept. zu vermieten. Näheres daselbst. N. 2. St. 59277

D 3, 11 1/2 Planen, schöne 6 Zim., Küche u. Hof zu verm. Zu erfragen bei Eduard Behn, F 3, 26, parterre, Vertreter der Stodendruckerei. 60492

D 5, 4 Eine schöne Wohn. von 6 Zimmern und Zubehör zu verm. 59282

D 7, 20 Wohn. 3, 5, 7, 9 Zim. u. Küche zu verm. Näheres 2. Stod. 60911

D 8 Ringstraße, eleg. 2. Stod, 8 Zim. u. Küche zu v. 59445

D 8, 2 4 St., 4 sch. gerade Zimmer nebst Zubeh. zu verm. 58892

E 1, 14, Planen 1. Stod, schöne Wohnung, 5 Zimmer nebst Küche und allem Zubeh., per 1. Mai oder später zu vermieten. Ansuchen von 9 bis 2 Uhr. 60850

F 5, 20 2 große Zimmer und Küche zu verm. 60100

E 3, 1 Planen ist der 2. Stod bestehend, aus 7 Zimmern nebst 2 Magdzimmer u. Keller per sofort zu vermieten. Näheres daselbst. 60878

F 1, 8 Der 3. Stod, bestehend aus 4 Zim., Alkov, Küche, Keller u. Magdzimmer per 1. April zu verm. Näheres im Laden. 59725

F 6, 14 3. St. eine freundliche Wohnung zu vermieten. 59099

F 8 Ringstraße, 4. Stod, 4-5 Zim. u. Zubeh. zu verm. Näheres G 8, 29. 59444

F 8, 8 4. Stod, eine schöne, freundliche Wohnung, bestehend aus 4 Zim. u. Zubehör per 1. Juni zu verm. 59217

Näheres im Comptoir im Hinterhaus. 59725

G 4, 19 u. 20 Hälfte des 3. St., St. an ruh Leute zu verm. 58954

G 5, 17 1/2 Part.-Wohn. z. v. 2 R. K. 4, 23. 58881

G 7, 11 3. St., 5 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres 2. Stod. 59023

G 7, 29 3. Stod, 6 Zimmer mit Zubehör auf 1. April zu verm. 58885

G 8, 30 2 Zimmer, Küche (abgeschl.) u. Keller zu v. N. Hinterhaus. 57654

H 2, 9 2. St., 4 sch. Zim. und Zubehör per 1. Juni zu vermieten. 60844

Näheres Laden. H 5, 19 2 kleine Woh. (of. z. v. 60289

H 4, 26 3 Zim., Küche u. Zubeh. z. v. 58922

H 7, 9 Hths, 3 f. d. l. Zim., Küche mit od. ohne Werkstätte, ebendasselbst großer Hofstall zu verm. 59915

H 7, 9 3. St., 3 Zim., abgeschl. Wohn. 5 Zim. m. Küche, Keller, Speicher per 20. Juni zu v. Näheres 2. Stod. 60826

H 7, 11 2. St., 7 Zimmer (Ballon), Zubeh., 1 Mansarde; 4. St., 7 Zim., Zubehör, 1 Mansarde zu vermieten. N. 6, 3. 58868

H 7, 12 4. St., ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, 2 Mansarden und zwei Abtheilungen Keller zu verm. Josef Doffmann & Söhne, Waagegeschäft, B 7, 5. 49617

H 7, 26 3 f. d. l. Gaupenzim. an ruhige Leute zu vermieten. 58603

H 8, 10 2. St., 3 Zim. u. Küche zu v. 59083

H 8, 26 schöne Wohnung, 2 od. 3 Zimmer u. Küche ev. 5 Zim. u. Küche etc. pr. Mitte April od. Anfang Mai zu verm. N. H 8, 22

2. St. od. U 6, 14. 58997

H 8, 32 Hinterh. 2 Zim. u. Küche mit Abschluss zu verm. 60448

H 9, 2 1/2 4. St. 3 Zim. u. 2 Küche an ruhige Familie z. v. N. daselbst. 60661

H 9, 16 part. 4 Zimmer, Küche mit Zubehör und klein. Magazin z. v. 60087

H 10, 23 3. Stod, 1 leeres Zim. per 1. April zu vermieten. 58924

H 10, 25 hochpart. 5 Zim. u. Küche zu vermieten. 59809

Zu erfragen im 2. Stod. J 1, 5 4 St., 6 große Zim. u. Zub. per Juni zu verm. 59896

Näheres parterre. J 7, 13 1-2 Zimmer und Küche zu verm. N. 2. St. 60847

J 9, 27 part. 4 Zim. u. Küche, 2 St., 2 Zim. u. Küche z. v. Näheres G 5, 13. 60069

K 1, 8 1 Mans.-Woh., 3 Zim. u. Küche mit Glasabschluss u. Keller zu verm. N. 2. Stod. 60842

K 2, 8 Gaupenwohnung (2 Zim. u. Keller) an kinderlose Leute per 1. April zu vermieten. 58958

Näheres T 6, 19, 3. Stod. K 4, 16 1 leeres Zimmer zu verm. 59702

K 4, 21 parterre 4 Zimmer, Küche u. Zubehör bis 1. Juni zu verm. 59861

K 9, 20 Ionisenring 1. bezw. 2. Stod, schön möbl. mungen, vier bezw. 5 Zimmer, Badezimmer, Ballon und Zubehör zu vermieten. 59000

N. 2. St. 19, parterre. L 4, 5 1 Zim. u. Küche, an ruhige Leute zu vermieten. 59037

L 14, 2 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. 58999

L 14, 3 4. St., 1 leeres Zim. (of. z. v. 60272

L 15, 9 eleg. 6d. Wohnung, 3 Zim., Küche, Badzimmer nebst Zubehör per April zu vermieten. 60089

Näheres parterre. L 15, 16 Elegante Wohnung 5 Zim. nebst Zubehör zu verm. 59102

M 2, 18 2 große, geräumige Part.-Zimmer als Bureau geeignet, zu verm. 60477

N 4, 23 3 Zim., 1 Küche zu verm. 58810

N 4, 23 2 Zim. und Küche zu verm. 60884

O 3, 10 (Kunststraße), 2. Stod, Wohnung, 4 Zimmer, Garderobe, Küche nebst Zubehör zu vermieten. 58798

P 2, 1 die Hälfte des zweiten Stockes, 6 Zimmer, auch für Confections-Geschäft geeignet, bis 1. Mai zu vermieten. 57165

P 3, 3 Wohn. zu verm., 1 Tr., 3 Zimmer, Br. 35 M. mit N. 15, 18. 59912

Q 2, 23 Nähe der Post, abgeschl. Wohnung, 6 Zimmer und Zubehör zu vermieten. 58768

Näheres im Laden. Q 4, 18 Der 2. Stod, 2 Zim. auf die Straße gehend. Kl. Zim. u. Küche, bis 1. Juli z. v. N. 2. St. 60770

Q 7, 15 1 gr. unmobl. Zim. an einzelne Dame z. v. N. 7, 15, 1 Tr. 60087

R 4, 9 Hths 2 Stod, eine kleine Wohn. bestehend in 2 Zim. an 1 oder 2 ruh. Personen per sofort oder spät. billig zu vermieten. 59744

R 4, 14 2 Zimmer Alkov u. Küche sofort zu beziehen. 60046

S 2, 1 2 sch. Part.-Zimmer mit Alkov, als Bureau od. geeignet p. 1. Juni preiswerth zu vermieten. 59858

S 4, 13 Ein Zim. u. Küche zu verm. 60721

T 1, 2 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu verm. N. 2. St. 60281

T 3, 5 2 eine N. Wohn. u. ein leeres Zimmer zu vermieten. 60284

T 5, 13 Seitenbau, 2 Wohnungen, Zim. und Küche zu vermieten. 58880

T 6, 15 eine Wohnung mit Werkstätte z. v. 59979

U 1, 9 1/2 Breitestr. schöne im 3. St. 4 Zimmer u. Küche nebst Zubehör zu vermieten. Näheres 2. Stod. 58987

U 3, 21 Schöne Wohn. im 2. Stod, 3 Zim., Küche und Zubehör, an ruhige Leute bis 1. Mai zu vermieten. Näheres im Laden. 60794

U 6, 6 2. St. schöne Wohn. allem Zubehör, per Juli z. v. 60000

U 6, 11 (Friedrichsring) elegante Wohnung mit Badezimmer und Zubehör zu vermieten. 60889

U 6, 13 Ringstr. 3. Stod, Wohn. mit Ballon 4 Zim., Küche per 1. Mai zu verm. Näheres L 6, 6. 60299

U 6, 12 1/2 a (Friedrichsring), eleg. Wohnung, je 7 Zimmer, Küche, Wadz., Magd. etc., fern im Conterrain-Bureau räumlichkeiten etc. per Juli zu vermieten. 59465

Näheres U 6, 14 (Bureau). U 6, 21 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 59848

Näheres part. U 6, 27 Parterremwohnung 4 Zimmer, Küche, Wadz., Keller bis 1. Juni für Rm. 550 zu vermieten. 59034

N. 2. St. U 6, 27 2 Zim. u. Küche bill. zu v. N. 2. St. 57351

Waldböfstraße 40 zwei Zim. u. Küche (of. z. v. 2884

Mehrere kleinere Wohnungen sofort zu vermieten. 50880

Zu erfragen H 8, 28, 2. St. Rennerdofstr. 15, gegenüber 8. Schloßgarten, 8 eleg. Wohn. je 5-7 Zimmer und Zub. per 1. Juni od. später zu vermieten. 57674

Näheres Ratsen, H 7, 1. Rheinstraße 2 u. 3. Stod, eleg. Wohn. 8 Zim. u. Zubeh. zu v. N. 2. St. 59446

2 Zim. od. 1 Zim. und Küche zu verm. Sedenheimerstraße 9, am Feuerwehhaus. 60979

Thorackerstraße 9, 3 Zim. u. Küche bis 1. April zu verm. Näheres 2. Stod. 59456

Sedenheimerstraße 28, 2. St. 3 Zimmer u. Küche per 1. April oder später zu vermieten. 59576

Rheinstr. 1/2 Schloßgarten, 3. Stod, möblierte Zimmer zu verm. 56756

Rheinstr. 1/2 Schloßgarten, 3. Stod, möblierte Zimmer zu verm. 56756

Rheinstr. 1/2 Schloßgarten, 3. Stod, möblierte Zimmer zu verm. 56756

Rheinstr. 1/2 Schloßgarten, 3. Stod, möblierte Zimmer zu verm. 56756

Rheinstr. 1/2 Schloßgarten, 3. Stod, möblierte Zimmer zu verm. 56756

Rheinstr. 1/2 Schloßgarten, 3. Stod, möblierte Zimmer zu verm. 56756

Rheinstr. 1/2 Schloßgarten, 3. Stod, möblierte Zimmer zu verm. 56756

Rheinstr. 1/2 Schloßgarten, 3. Stod, möblierte Zimmer zu verm. 56756

Rheinstr. 1/2 Schloßgarten, 3. Stod, möblierte Zimmer zu verm. 56756

Rheinstr. 1/2 Schloßgarten, 3. Stod, möblierte Zimmer zu verm. 56756

Rheinstr. 1/2 Schloßgarten, 3. Stod, möblierte Zimmer zu verm. 56756

Rheinstr. 1/2 Schloßgarten, 3. Stod, möblierte Zimmer zu verm. 56756

Rheinstr. 1/2 Schloßgarten, 3. Stod, möblierte Zimmer zu verm. 56756

Rheinstr. 1/2 Schloßgarten, 3. Stod, möblierte Zimmer zu verm. 56756

Rheinstr. 1/2 Schloßgarten, 3. Stod, möblierte Zimmer zu verm. 56756

Rheinstr. 1/2 Schloßgarten, 3. Stod, möblierte Zimmer zu verm. 56756

Rheinstr. 1/2 Schloßgarten, 3. Stod, möblierte Zimmer zu verm. 56756

Rheinstr. 1/2 Schloßgarten, 3. Stod, möblierte Zimmer zu verm. 56756

Rheinstr. 1/2 Schloßgarten, 3. Stod, möblierte Zimmer zu verm. 56756

Rheinstr. 1/2 Schloßgarten, 3. Stod, möblierte Zimmer zu verm. 56756

Rheinstr. 1/2 Schloßgarten, 3. Stod, möblierte Zimmer zu verm. 56756

Rheinstr. 1/2 Schloßgarten, 3. Stod, möblierte Zimmer zu verm. 56756

Rheinstr. 1/2 Schloßgarten, 3. Stod, möblierte Zimmer zu verm. 56756

Rheinstr. 1/2 Schloßgarten, 3. Stod, möblierte Zimmer zu verm. 56756

Rheinstr. 1/2 Schloßgarten, 3. Stod, möblierte Zimmer zu verm. 56756

Rheinstr. 1/2 Schloßgarten, 3. Stod, möblierte Zimmer zu verm. 56756

Rheinstr. 1/2 Schloßgarten, 3. Stod, möblierte Zimmer zu verm. 56756

Rheinstr. 1/2 Schloßgarten, 3. Stod, möblierte Zimmer zu verm. 56756

Rheinstr. 1/2 Schloßgarten, 3. Stod, möblierte Zimmer zu verm. 56756

Rheinstr. 1/2 Schloßgarten, 3. Stod, möblierte Zimmer zu verm. 56756

Rheinstr. 1/2 Schloßgarten, 3. Stod, möblierte Zimmer zu verm. 56756

Rheinstr. 1/2 Schloßgarten, 3. Stod, möblierte Zimmer zu verm. 56756

Rheinstr. 1/2 Schloßgarten, 3. Stod, möblierte Zimmer zu verm. 56756

Rheinstr. 1/2 Schloßgarten, 3. Stod, möblierte Zimmer zu verm. 56756

Rheinstr. 1/2 Schloßgarten, 3. Stod, möblierte Zimmer zu verm. 56756

Rheinstr. 1/2 Schloßgarten, 3. Stod, möblierte Zimmer zu verm. 56756

Rheinstr. 1/2 Schloßgarten, 3. Stod, möblierte Zimmer zu verm. 56756

Rheinstr. 1/2 Schloßgarten, 3. Stod, möblierte Zimmer zu verm. 56756

Rheinstr. 1/2 Schloßgarten, 3. Stod, möblierte Zimmer zu verm. 56756

Rheinstr. 1/2 Schloßgarten, 3. Stod, möblierte Zimmer zu verm. 56756

Gegründet 1822

F. Göhring,

Juwelier

59406

Planken gegenüber dem Pfälzer Hof Planken

empfehlen eine reichhaltige Auswahl in
Juwelen, Gold- u. Silberwaaren. Silberne Besteckfachen aller Art.
Feinversilberte Tafelgeräthe.
Herren- und Damen-Uhren.

Die Firma führt grundsätzlich nur Waaren von erprobter Güte und verkauft zu äußerst billigen Preisen

Warnung! Verehrte Hausfrau! Bitte!

Wegen vielfacher Nachahmung sehen Sie genau auf Kaffeemühle und Unterschrift

32 Medaillen.



Heinrich Franck Söhne
Ludwigsburg etc. Basel, Mosland.
Linz, Komotau, Kaschau, Agram, Bukarest.



12 Fabriken.

beim Einkaufe des alt-bewährten, best-anerkannten
Nechten Brand-Caffee.

Corset-Fabrik Stein-Denninger

Mannheim, D 1, 1 und Karlsruhe.

Größtes Lager in

Corsetten

der neuesten und beststehenden Façons in jeder Preislage.

Confirmanten - Corssets

in größter Auswahl und billigsten Preisen empfiehlt die
Specialität nach Maass. Corset-Fabrik.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.

Versicherungsbestand:

61600 Personen und 429 Millionen Mark Versicherungssumme.

Vermögen: 123 Millionen Mark.

Gezahlte Versicherungssummen: 84 Millionen Mark.

Dividende an die Versicherten für 1895

42% der ordentlichen Jahresbeiträge.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigsten Versicherungsbedingungen (Unaussehbarkeit fünfjähriger Policen) eine der größten und billigsten Lebensversicherungs-Gesellschaften. — Alle Ueberschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu. Nähere Auskunft ertheilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter in Mannheim:

Alex. Osterhaus und Altschul & Sohn.

Wir sind von unserer Pariser Einkaufsreise zurückgekehrt und laden zum Besuche unserer

Modell-Hut-Ausstellung

ergebenst ein.

Hochachtungsvollst

Geschw. Frank, Modes
C 1, 17.

Auf und Um

setzen von Thon- und eisernen Oefen und Herden sowie das Ausputzen derselben und Repariren besorgt rasch und billigst

K. M. Schweikart's Nachfolger
Mannheim, L 10, 5.

Hauseswässerungen,

gesundheitstechnische Einrichtungen, Closet's, Pissoir's, Bäder, Toiletten,

Pläne, Kostenaufschläge, solide billige Ausführung durch
Ph. Fuchs & Priester,

Schweigger-Strasse Nr. 45. Telephon Nr. 634.

Pianinos

neu u. gebraucht, zu verkaufen u. zu vermieten. Günst. Bedingungen.

Leopold Schmitt,
Lager und Reparaturwerkstätte R 4, 8.

Stimmen aller Instrumente unter Garantie. 53489

Confirmanten-Kleider sowie sonstige Costumes jeder Art werden prompt u. billig angefertigt 59705 E 3, 17, 1 Treppe.

Von Ostern ab eröffne für junge Mädchen einen 59799

Kurs im Weißsticken.
Ramenstickeret von Frau M. Bollinger, T 1, 1, 3. St.

Große Betten 12 M.
(Erbett, Unterbett, zwei Kissen mit gereinigten neuen Federn bei Gustav Puffig, Berlin S., Brunnstraße 46. Preisliste kostenlos. Viele Anerkennungsbriefe.) 55001

Mafart-Bouquet werden billig chemisch gereinigt und neu aufgebunden. 60475 U 1, 18, 3. Stod.

Eine Kleidermacherin, im Anfertigen von Confirmanten- und Damenkleidern, sowie in Kindergarderobe nimmt noch einige Kunden in und außer dem Hause an. Näheres in der Expedition d. Bl. 55578

Hygienisches Depot
E. R. Oshmann, Konstanz, 51 sendet neue Kataloge über hygien. Gummiwaaren gratis u. franco. Verschlossen als Brief 20 Pf. geg. Porto. 50227

Anmeldungen zum neuen Tanz-Cursus

werden entgegengenommen. Extra-Unterricht zu jeder Tageszeit. 59928
Tanz-Institut J. Kühnle,
A 3, 7 1/2.

Reparaturen

von Gold und Silberwaaren fertigt am besten und billigsten die Goldwaarenfabrik von

Wilh. Rixinger,
C 2, 7, 51279
gegenüber dem „rothen Schaf“.
Anfang von altem Gold- u. Silber

Pianinos

vorzögl. in Ton u. Bauart, empfiehlt zu noch nie gebotenen Preisen.

R. S. Schmidt, 60666
Musikhaus, Mannheim, G 3, 11.

Karl Veinz, Gärtner,

Sedenheimerstraße 34
empfiehlt sich zum Anlegen und Unterhaltung von Gärten, außerdem werden alle Gartenarbeiten prompt, heftend u. billig ausgeführt u. bitte ich um geneigten Zuspruch. 59883 D. D.

23.000 M. l. Hypothek auf ein Haus, an Lage in der Oberstadt gesucht.
Off. u. Angabe des Zinsfußes mit Nr. 60587 an die Expedition dieses Blattes.

Neben
vorzögl. Sortiment neuer Muster zu billigen Preisen

finden Sie in dem unterzeichneten Spezial-Geschäfte stets eine sehr gute Auswahl

Tapeten

früherer Jahrgänge

welche, um das Lager curant zu erhalten,

zu wesentlich ermässigten, festen Preisen

abgegeben werden, laut Verzeichnisse im Verkaufelokal.

von Derblin,

C 1, 2. C 1, 2.

Zur Feststellung des Bedarfes Höhe u. Umfang der betr. Räume erforderlich. 82883

51584

Die Berliner Börsen-Zeitung

anerkannt bestunterrichtetes und meist verbreitetes Börsen- und Handels-Fachblatt Deutschlands, zugleich politische Zeitung national-liberaler Richtung, 12mal in der Woche erscheinend, ladet zum Abonnement auf das 2. Quartal 1895 ein. 60198

Das am 1. October in 5. Auflage begonnene Sammelwerk

Deutsches Banquier-Buch

wird im neuen Quartal in bekannter Weise weiter geliefert; die bisher erschienenen Bogen werden neu hinzutretenden Abonnenten, soweit der Vorrath reicht, gratis verabfolgt.

Probenummern werden auf Wunsch für die Dauer von 8 Tagen gern gesandt, jedoch nur direct von der

Expedition
Berlin W., Kronenstrasse 37.

Zur bevorstehenden Confirmation

empfehle ich mein reichhaltiges Lager in

Gesangbüchern

von den einfachsten bis feinsten Einbänden zu billigsten festen Preisen. 60496

Gg. Karcher,

G 3, 20. G 3, 20.
Buchbinderei und Schreibwaarenhandlung.

Zu Confirmations - Geschenken

empfehle mein reich assortirtes Lager in

Gold- und Silberwaaren

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

C 2, II. Herm. Prey. C 2, II.

Bringe mein Lager in

Nähmaschinen

aller Systeme, für Familie und Gewerbe, Specialität der berühmten **Selbst & Raumann**-Nähmaschinen, leistungsfähigste Fabrik des Continents, ferner alle Sorten

Waagen und Gewichte

in empfehlende Erinnerung. Reparaturen an Nähmaschinen aller Systeme und Waagen gründlich bei

Jos. Kohler, Mechaniker, N 4, 6.

F. Umbach, Mode-Bazar

Kunstatrasse. engl. Regen- u. Sonnenschirme.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Wittwoch, 72. Vorstellung
den 27. März 1895 für Abonnement B.

Mignon.

Oper in 3 Akten mit Benutzung des Goethe'schen Romans: Wilhelm Meister's Lehrjahre

von Michel Carré und Jules Barbier. Deutsch von F. Gumbert. Musik von A. Thomas.

(Dirigirt: Herr Hofkapellmeister Ränger. — Regisseur: Herr Hilbrandt.)

Mignon Fräul. Tracema.
Philine Fräul. Tobis.
Wilhelm Meister Herr Eil.
Lodovico Herr Knapp.
Adrius Herr Rüdiger.
Jarno Herr Hilbrandt.
Frederich Herr Bösch.
Antonio Herr Bauer.
Ein Souffleur Herr Loberg.
Ein Diener Herr Schilling.
Bürger (Herr Peters.
(Herr Starck.

Kasseneröffnung. 6 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

Gewöhnliche Preise.

Spielplan-Entwurf:

Donnerstag, 28. März. Abonn. A Nr. 72. Zum ersten Male: Der verlorene Sohn. (L'enfant prodigue.) (Pantomime.) Freitag, 29. März. Abonn. B Nr. 75. Zum ersten Male: Gariboldi. (Ballet.) Vorher: Cavalleria rusticana. Samstag, 30. März. Schiller-Gyklus, 8. Vorstellung. Die Jungfrau von Orléans. Sonntag, 31. März. Abonn. B Nr. 74. Der Pfelzer von Harb.